

evangelisch IN NEUSS

der gemeindebrief der evangelischen gemeinden in neuss

Heft 1 | März | April | Mai 2026



Ev. Stadtgemeinde Neuss



Inhalt

Inhalt	2
Impressum	2
Pressemitteilung	3
Ostergottesdienste	5
Neubau Gemeindezentrum	7
Konfirmation 2026	8
Adolf-Clarenbach-Schule	9
Jugend	10
Senioren	12
Aktive Ruheständler	14
Weltgebetstag	16
Neusser Partnerstädte	I
Die Zukunft unserer Kirche	IV
History	VII
Besinnung	VIII
50 Jahre und kein Ende in Sicht	X
Ökum. Neujahrsempfang	XII
Theater und Kirche	XIII
Landesgartenschau 2026	XIV
neue Leitung Alte Penne	17
Lebensschritte - aus dem Kirchen- buch	18
Aktivkreis	19
Feste Termine Gruppen, Kreise, Treffs	20
Kontakt & Adressen	33
Gottesdienste	35

Impressum

<i>Herausgeber</i>	Evangelischer Gemeindeverband Neuss Hauptstraße 200 41236 Mönchengladbach
<i>Redaktion Verbandsteil</i>	Sebastian Appelfeller, v.i.S.d.P. sebastian.appelfeller@ekir.de
<i>Redaktion Gemeindeteil</i>	Cornelius Brühn, Frank Loosen, Angelika Tillert, Birgit Vieten, Cornelius Wiesner, Jörg Zimmermann
<i>Kontakt Gemeindeteil</i>	frank.loosen@ekir.de
<i>Druck</i>	Das Druckhaus Im Hasseldamm 6 41352 Korschenbroich
<i>Auflage</i>	18.530 Stück Verband 8.500 Stück Gemeinde
<i>Papier</i>	Profi silk, FSC®
<i>Bankverbindung</i>	Geldzuwendungen für die Kirchengemeinde bitte an: Ev. Stadtgemeinde Neuss IBAN: DE90 3506 0190 1088 3490 55 Verwendungszweck: Spende.

**Redaktionsschluss Heft 2
Juni 2026 - August 2026
10.04.2026**

Titel: Kathedrale von Châlons-en-Champagne
Weitere Informationen zum Jahresthema 2026
„Die Neusser Partnerstädte“ finden Sie in der Mitte
dieser Ausgabe. Foto: Kantorei
Rückseite: Jahreslosung 2026 |
Foto von Jens Bielinski-Gärtner

Liebe Gemeinde,

hier die Presseerklärung im Wortlaut, wie wir sie am 20.01.2026 an die Presse gegeben haben.

Neusser evangelische Stadtgemeinde strukturiert sich neu. Im Rahmen der Konsolidierung im Kirchenkreis Gladbach-Neuss und vor dem Hintergrund der Fusion der evangelischen Reformations- und Christuskirchengemeinde zur evangelischen Stadtgemeinde Neuss im Januar 2025 hat der Bevollmächtigtenausschuss, der die Gemeinde seit der Fusion leitet, in einer mehrtägigen Klausurtagung grundlegende Weichenstellungen beschlossen.

Das Leben in unserer Gemeinde wird sich in Zukunft auf drei Standorte fokussieren: die Christuskirche in der Breite Straße, die Dietrich-Bonhoeffer-Kirche in der Einsteinstraße und den Neubau des Gemeindezentrums Nordstadt in der Furtherhofstraße.

In allen anderen bisher gemeindlich genutzten Gebäuden, namentlich der Markuskirche in Grefrath, der Reformationskirche am Berliner Platz und dem Martin-Luther-Haus in der Drususallee wird in absehbarer Zeit kein Gemeindeleben mehr stattfinden. Die Gemeindeleitung hat einen Prozess eingeleitet, in dem die weitere Zukunft dieser Gebäude beraten wird.

Bei dieser Entscheidung haben wir uns auch von geographischen Überlegungen leiten lassen. Durch den Neubau des Gemeindezentrums Nordstadt (Versöhnungskirche) wird es möglich, die Angebote aus der Reformationskirche weiterzuführen. Mit einem Ausbau des Angebotes am Standort Christuskirche wird die Gemeinde weiterhin in der Innenstadt stark präsent sein. Für unsere Gemeindemitglieder in Grefrath bieten wir vielfältige Möglichkeiten im Gemeindezentrum Einsteinstraße und der Dietrich-Bonhoeffer-Kirche an.

Bei diesen Maßnahmen ist uns die Erhaltung der Stellen aller hauptamtlich Mitarbeitenden wichtig. Die Entscheidung im Bevollmächtigtenausschuss wurde einstimmig getroffen. Gemeindeleitung und Mitarbeitende freuen sich gemeinsam darauf, die neuen Chancen zur Ausrichtung des Gemeindelebens umzusetzen. Wir sind überzeugt, mit diesem wichtigen und wohlbedachten Schritt evangelisches Leben in Neuss sichern und zukunftsfähig ausrichten zu können.

Die Gemeinde hat im Rahmen einer Gemeindeversammlung am 1.2.2026 (nach dem Gottesdienst um 11:00 in der Christuskirche) Gelegenheit, sich über weitere Einzelheiten zu informieren und Rückfragen zu stellen. Für Ihre Rückfragen steht Ihnen die Vorsitzende des Bevollmächtigtenausschusses, Frau Angelika Tillert, jetzt schon zur Verfügung.“ Sollten Sie Fragen haben melden Sie sich gerne bei mir!

Ihre / Eure
Angelika Tillert
Vorsitzende des Bevollmächtigtenausschusses

Ostersonntag, 05.04.2026 in der Reformationskirche um 9.00 Uhr

**Wir laden alle Familien ein,
mit der Gemeinde das Osterfest zu feiern!**



Auch in diesem Jahr möchten wir Sie / Euch gerne zum gemeinsamen Frühstück und Beisammensein einladen.

Wir beginnen um 9.00 Uhr mit einem leckeren Frühstück in Buffetform.
Im Anschluss an das Frühstück wird um 10.30 Uhr der Familiengottesdienst zum Thema „Aus dem Dunkel in das Licht“ gefeiert.
Nach dem Gottesdienst wartet auf die Kinder eine spannende Ostereiersuche!

Wir bitten um vorherige Anmeldung nur beim Küster

Stefan Koch, 0157 / 87613931

Anmeldeschluss 29.03.2026

Kostenbeitrag incl. Getränke:

Erwachsene 6,00 Euro

Kinder bis 10 Jahre 4,00 Euro

Um Vorauszahlung wird gebeten

Ostergottesdienste

29.03. Palmsonntag

10.30 Uhr	Reformationskirche	J. Zimmermann
11.00 Uhr	Christuskirche	Y. Babych

02.04. Gründonnerstag

18.00 Uhr	Dietrich-Bonhoeffer-Kirche mit Tischabendmahl	C. Brühn
19.00 Uhr	Reformationskirche mit Tischabendmahl	Y. Babych

03.04. Karfreitag

09.30 Uhr	Markuskirche	C. Brühn
10.30 Uhr	Reformationskirche	Y. Babych
11.00 Uhr	Christuskirche	C. Brühn

04.04. Osternacht Samstag

20.00 Uhr	Dietrich-Bonhoeffer-Kirche	C. Brühn und J. Zimmermann
22.00 Uhr	Reformationskirche	A. Ludwig und Team

05.04. Ostersonntag

09.30 Uhr	Markuskirche mit Abendmahl	J. Zimmermann
10.30 Uhr	Reformationskirche Osterfrühstück	Y. Babych
11.00 Uhr	Christuskirche mit Abendmahl	J. Zimmermann

06.04. Ostermontag

10.30 Uhr	Reformationskirche	E. Brügge
-----------	--------------------	-----------

Wir mussten Abschied nehmen

von

Heidelies Sievering

Sie hat lange ehrenamtlich in der Kinder- und Jugendarbeit der Versöhnungskirche gearbeitet. Leuchtende Augen bei Kindern und Jugendlichen zeugten von ihren tollen Angeboten. Darüber hinaus hat sie uns bei vielen Gemeindeaktivitäten tatkräftig unterstützt und stand ihrem Mann in der Küche immer zur Seite.

und von

Gisela Scheid

Sie leitete mit viel Engagement den Besuchsdienst im Bezirk der Christuskirche, kümmerte sich um die Organisation der Verteilung des Gemeindebriefes in der Innenstadt und trug auch selbst aus. Zudem half sie bei vielen kleinen und großen Veranstaltungen und war eine wichtige Unterstützerin in der Gemeindearbeit im Martin-Luther-Haus.

Ihr Engagement und ihre Persönlichkeiten werden wir vermissen.

Wir trauern mit den Angehörigen und wünschen ihnen in dieser schweren Zeit viel Kraft und Vertrauen darauf, dass sie, wie es unser Glaube und Gottes Zusage ihnen und uns versichert, bei ihm das ewige Leben haben.

Angelika Tillert
Vorsitzende des
Bevollmächtigtenausschusses

Yuriy Babych
Pfarrer

Jörg Zimmermann
Pfarrer

Cornelius Brühn
Pfarrer



von Frank Loosen

Neubau Gemeindezentrum

Liebe Gemeinde, liebe Freundinnen und Freunde der Gemeinde!

Die Planungen für den Neubau des Gemeindezentrums in der Nordstadt schreiten voran, auch wenn das bisher noch nicht sichtbar ist.

Es gibt monatliche Treffen mit den Planern, den Architekten, dem Projektsteuerer und Mitgliedern des BVA. Viele notwendige

Aufgaben wie z. B. die Erstellung eines Bodengutachtens sind bereits durchgeführt. Die Planungen sind so gut wie abgeschlossen; danach wird der Bauantrag bei der Stadt eingereicht.

Bei Fragen sprechen Sie mich gerne an.

Ihre / Eure
Angelika Tillert
Vorsitzende des
Bevollmächtigtenausschusses



Unsere Kirche
in der Nordstadt
lebt!

Liebe Gemeinde, liebe Freundinnen und Freunde der Gemeinde,

hier nun die Termine für unsere Treffen an der Versöhnungskirche:

13.02.2026 um

15.00 Uhr

13.03.2026 um **15.00 Uhr**

24.04.2026 um **17.00 Uhr**

29.05.2026 um **19.00 Uhr**

26.06.2026 um **19.00 Uhr**

17.07.2026 um **19.00 Uhr**

Wir treffen uns je nach Wetterlage vor der Versöhnungskirche oder aber im Familienzentrum Schatzinsel (dafür vielen Dank an Anja Wurzler und ihr Team). Lassen Sie sich überraschen! Unser Aktivkreis lässt sich wieder Tolles einfallen. Wir freuen uns auf Jede und Jeden von Euch und Ihnen!

Ihre / Eure
Angelika Tillert
Vorsitzende des Bevollmächtigtenausschusses

Konfirmation 2026

Wir feiern wieder Konfirmation! Am 9. und 10. Mai in der Christuskirche und am 17. Mai in der Reformationskirche. Zahlreiche Jugendliche aus unserer Gemeinde haben sich nach dem Konfijahr entschlossen, ihren Glauben aktiv zu bejahen und konfirmiert zu werden. Wir freuen uns sehr, dass die Jugendlichen damit vollwertige Mitglieder unserer Kirchengemeinde werden und ihren Weg im christlichen Glauben weitergehen. Toll, dass ihr da seid, Konfis!

Pfr. Cornelius Brühn

**Am 09.05. und am 10.05. werden in der
Dietrich-Bonhoeffer-Kirche konfirmiert:**



Alba Matthes, Anna Bruck, Arne Wintgen, Arthit Henning, Charlotte Nierentz, Elisa Böing, Enie Harms, Eva Breuer, Felix Schwarz, Ferdinand Kriependorf, Florentin Joachim, Fynn Schmidt, Greta Schmidt, Ginu Hatika, Hauke Gerbermann, Helene Schwarzeneker, Henrike Görtzen, Indra Götz, Johanna Pott, Josefine Kampermann, Julius Reinhart, Konrad Brinkmann, Laurenz Busch, Lea Symoniuk, Lena Symoniuk, Lily Bokhoree, Lukas Dickhöfer, Luise Leuerer, Marie Görner, Moritz Scholl, Noel Jansen, Oskar Mielke, Paul Feldhausen, Philipp Hellendahl, Raya Schneller, Sofia Funes Seifert, Sofie Krensel, Sophie Claff, Titus Metzdorf

Am 17.05. werden in der Reformationskirche konfirmiert:



In alphabetischer Reihenfolge: Maximilian Baal, Zoe Baldan, Timo Brandao de Vasconcelosa, Laura Dederichs, Jonas Erzgräber, Florian Fast, Anna Goerres, Hannah Görg, Jannik Höfle, Mia Knorr, Mary Koch, Felix Lohmann, Leonie Nehls, Mia Röttges, Lilly Rudloff, Fynn Schweinsberg, Fiemy Schlizyk, Emilia Stuhlberg, Eva Weinfurtner, Casper Werner, Emmi Wilmering und Leah Winne

Nachrichten aus der Adolf-Clarenbach-Schule

Ein Zeichen des Ankommens – Reformationstag an der Adolf-Clarenbach Grundschule

An unserer evangelischen Grundschule in der Nordstadt gehört es zu einer schönen Tradition, dass die neuen Erstklässlerinnen und Erstklässler am Reformationstag einen bunten Daumenabdruck auf das große Kreuz im Eingangsbereich setzen dürfen. Der Reformationstag – an dem wir an Martin Luthers Impuls zur Erneuerung der Kirche erinnern – lädt uns dazu ein, den Glauben lebendig zu halten und Kinder bewusst in diese Gemeinschaft hineinwachsen zu lassen.

Mit jedem einzelnen Daumenabdruck entsteht ein farbiges Zeichen dafür, dass die neuen Kinder willkommen sind, ihren ei-



genen Platz finden und Teil unserer Schulgemeinschaft werden. So wird das Kreuz im Laufe der Jahre zu einem sichtbaren Symbol dafür, wie viele kleine Hände diese Schule mittragen – und wie Glauben, Mut und Gemeinschaft immer wieder neu Gestalt annehmen.

Es grüßt Sie
Jessica Mummert
Sonderpädagogische Fachkraft

Monatsspruch März

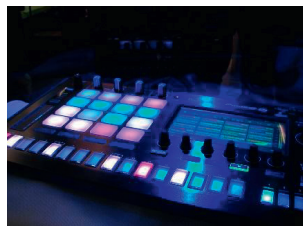
Da weinte Jesus.

Johannes 11, 35

Der KULTURRUCKSACK NRW macht's möglich!!

Musik- und Videoworkshop

Samstag, den **28. Februar**
und Sonntag, den **1. März**
jeweils von 10.30 bis 15.30 Uhr
mit Lukas Gaedtke und Jan Pichol
im „**Das Haus**“, Hamtorwall 18



Ein eigener Rap- oder Pop-Song samt Musikvideo - beides produzieren wir gemeinsam mit bis zu 8 Jugendlichen (12-15 J.) beim Musik- und Videoworkshop. Wir schreiben zusammen Rap- oder Songtexte, die wir am zweiten Tag im Tonstudio aufnehmen werden. Zum fertigen Song wird gemeinsam ein Musikvideo geplant und gedreht.

Die beiden Workshop-Leiter sind:

Lukas Gaedtke:

Musiker, Rapper, Sänger und Songschreiber
und

Jan Pichol:

Designer und Videoproduzent



Anmeldung im
Jugendzentrum der Reformationskirche
Frankenstr. 63, Ne-Furth, Tel: 592061
und in
Das Haus, Hamtorwall 18,
Ne-Innenstadt, Tel: 21555



Herzliche Einladung zur Ferienaktion: **Blick aus dem Fenster**

Leitung: Sibyll Rautenberg und Ingrid Dreyer

Dienstag, den 7. April bis **Freitag**, den 10. April (11.00 bis 16.00 Uhr)

Was siehst Du, wenn Du aus dem Fenster schaust?

Eine Waldlichtung?

Einen Menschen im Nebel mit buntem Regenschirm?

...

In unserer Ferienaktion für Mädchen und Jungen (10 – 14 Jahre) in der 2. Woche der Osterferien lernst Du Tricks und Techniken kennen und wirst garantiert von deinem „Blick aus dem Fenster“ auf deiner Leinwand begeistert sein.

Am letzten Tag werden wir eure Kunstwerke im Jugendzentrum präsentieren!

Wir freuen uns - Sibyll Rautenberg und Ingrid Dreyer

Anmeldung ab sofort, spätestens bis Mittwoch, den 25. März
im **Jugendzentrum der Reformationskirche**,
Frankenstr. 63, 41462 Neuss, Tel: 592061
(Keine Gebühren)



Senioren

Neues aus der Arbeit 60+

Nach einer längeren Pause fand am 18.11. das ökumenische Frauenfrühstück in der Reformationskirche statt. Geplant war ein Vortrag zum Thema Hexen, doch leider musste dies kurzfristig umgeplant werden, da der Referent leider krank wurde.

Ein großes Dankeschön gilt hier Pfarrer Zimmermann, der sich spontan bereit erklärte, einen Vortrag über Israel und Palästina und seine Erfahrungen auf Reisen zu halten. Die Besucherinnen erfuhren anschaulich und beeindruckend, wie es Menschen schaffen, trotz schwierigster politischer Verhältnisse und Differenzen, Wege zu finden, um aufeinander zuzugehen.



Bei einem leckeren Frühstück und dem interessanten Vortrag verging die Zeit wie im Flug und sorgte für angeregten Austausch unter den Gästen.

Ein anderer Höhepunkt war die diesjährige Adventsfeier für alle SeniorInnen ab 75 Jahren, die am 11. Dezember im Saal der Reformationskirche stattfand. Musikalisch begleitet wurde die Feier von Helena Bär am Klavier und den Beiträgen von Pfarrer Babych und Seniorenleiterin Anna Kalmus. Bei leckerem Kuchen und duftendem Kaffee gab es viel zu erzählen und auszutauschen.



Ein großes Dankeschön an alle Helferinnen und Helfer, die vor, während und nach der Feier tatkräftig mitgeholfen haben.

Das Projekt „Lebenslinien“ von der Gesamtschule Nordstadt und dem Seniorentreff der Reformationskirche wurde zwei Wochen lang im Saal ausgestellt und demnächst auch als Buchform abgedruckt. Dies ist eine wunderbare Fortsetzung einer gelungenen Zusammenarbeit der unterschiedlichen Generationen. Wir sind gespannt und werden Sie weiter auf dem Laufenden halten.

Seniorenleiterin
Anna Kalmus

Es bleibt doch in der Familie – eine Lesung in der Reformationskirche

Am Freitag, 7. November lud die Reformationskirche zu einem besonderen Abend ein – eine Lesung mit der Bestseller Autorin Christiane Wünsche aus Kaarst.

Frau Wünsche stellte ihren neuesten Roman „Es bleibt doch in der Familie“ vor, der erst Ende September erschienen ist. Durch ihre fesselnde Art, den Roman vorzulesen und die Spannung auf den Fortgang der Geschichte zu fördern, hörten die Besucher gebannt zu.

Was alles hinter einer Erbschaft stecken kann und wie dies ein gesamtes Familiengefüge auf die Probe stellt, ließ die Zuhörer im Anschluss an die Lesung gerne ein Exemplar dieses oder eines der anderen Werke der Autorin erwerben.

Christiane Wünsche begeisterte durch ihre offene Art, beantwortete gerne die neugierigen Fragen des Publikums und nahm sich auch die Zeit, die Bücher mit persönlichen Widmungen zu signieren.

Ein großes Dankeschön gilt Frau Wünsche und dem Vorbereitungsteam, die einen interessanten und angenehmen Abend ermöglicht haben.

Seniorenleiterin
Anna Kalmus



Stadtgemeinde Neuss



Aktive Ruheständler der Stadtgemeinde

Mitstreiter gesucht - Wir sind ökumenisch

Rückblick 2025 – Vorschau 2026

Die Gruppe von rund zwei Dutzend Männern im (Vor-)Ruhestand ist mit ihren monatlichen Veranstaltungen an die **Dietrich-Bonhoeffer-Kirche** angebunden. Sie startete traditionell mit einem ungewungenen Neujahrsempfang im Januar in das Jahr 2025; hier durfte eine kurze Andacht zur Jahreslosung von Pfarrer Jörg Zimmermann nicht fehlen. Der Jahresabschluss, die Weihnachtsfeier im Dezember, erhielt durch eine weitere Andacht von Pfarrer Cornelius Brühn einen würdigen und durch Vorträge und Erzählungen der Mitglieder sowie einen Imbiss einen fröhlichen und gemütlichen Rahmen.

Zwischen Januar und Dezember 2025 lagen im Monatsabstand sechs Treffen in den kirchlichen Räumen und drei Exkursionen. Tradition zu werden scheint die von Jan Volkers moderierte interne Gesprächsrunde „Wir haben uns was zu sagen“ – eigentlich geht es ums Zuhören! Pfarrerin Angelika Ludwig informierte berührend über die Arbeit der ökumenischen Notfallseelsorge. Pfarrer Cornelius Brühn verband in

seinem kenntnisreichen Vortrag Gegenwart und Zukunftsperspektiven der Rheinischen Landeskirche mit persönlichen Lebenslinien. Der Diavortrag von Harald Frosch nahm uns mit auf seine Reise zu den Menschen und Höhepunkten im südlichen Baltikum. Über himmlische Heerscharen, Engel, ihre Geschichte, Hierarchie und Bedeutung in der Kunst referierte Astrid Irnich umfassend.

Bei den Exkursionen wurde darauf geachtet, nicht allzu lange Wegstrecken erwandern zu müssen. Winfried Weichsel hatte mit dem Neusser Stadtführer Hajo Heinrich entsprechend die „Zeitreise ins Neuss der Gründerzeit“ mit bedeutenden Fassaden und Gebäuden geplant. Wilmo Wagener organisierte eine Führung in das Rheydter Schloss, die einen frischen Blick auf vielleicht Bekanntes erlaubte. Zu guter Letzt wurde es sportlich mit dem von Holger Wagner bei „Düsseldorf Sur Place“ organisierten Boule-Turnier um den begehrten Wanderpokal und die Medaillen. Die Ausflüge wurden jeweils mit einem gemütlichen Mittagessen abgeschlossen.

Das Gute bewahrend und offen für Neues, geht unser ökumenisch gemischter Kreis ins Jahr 2026. Wir freuen uns besonders, dass die drei Pfarrer Yuriy Babych, Cornelius Brühn und Jörg Zimmermann ihre Mitwirkung zugesagt haben. Wir werden Referate hören zu den Themen „Meine Zeit steht in deinen Händen“ und „Re-



den in der Apostelgeschichte“. Wir werden uns mit der düsteren Geschichte der Neusser Psychiatrie in der NS-Zeit beschäftigen. Das Baltikum soll weiter entdeckt sowie unsere Kenntnisse von internationalen Sehenswürdigkeiten in einem Ratespiel auf die Probe gestellt werden. Besuchen werden wir eine Kaffeerösterei und, mit fachkundigen Hinweisen, unsere Christuskirche. Der Boule-Wanderpokal wird einen neuen Besitzer finden.

Im Rhein-Kreis Neuss und im Umkreis gibt es kaum eine Gruppe, die mit unserem „Kreis Aktiver Ruheständler“ vergleichbar ist. Wir sind aber keine geschlossene Gesellschaft, sondern wir freuen uns über jeden Interessenten!

Holger Wagner



Fotos von Wilm Wagener | Weihnachten 2024 | Stadtrundgang durch das Gründerzeitviertel von Neuss mit Hajo Heinrich | Im Museum Schloss Rheydt | Im Schlosspark Rheydt | Mittagessen nach dem Besuch des Columba Kunstmuseums Köln

Kontakt: Harald Steinhauser
harry.stein@gmail.com
 +49 21 31 / 80 82 3
 +49 1577 / 314 42 44



Weltgebetstag



Nigeria
6. März 2026



Kommt! Bringt eure Last.

Alle Jahre wieder: Weltgebetstag –
herzliche Einladung!

Wie jedes Jahr, so findet auch 2026 wieder am ersten Freitag im Monat März der Weltgebetstag statt. Vorbereitet wurde er für dieses Jahr von Frauen aus Nigeria, dem bevölkerungsreichsten Land Afrikas. Dabei lautet das Motto: „Kommt! Bringt eure Last.“, angelehnt an Matthäus 11,28-30.

Gerade in Afrika wissen die Menschen gut, was es heißt, Lasten zu tragen – im ganz vordergründigen sowie auch im übertragenen Sinne. Gott ruft uns, mit all unseren Lasten zu ihm zu kommen, um seine Hilfe zu empfangen und zu spüren, wie stark wir sind, wenn wir unsere Lasten mit ihm und miteinander teilen.

Frauen aus unserer Gemeinde sowie unserer katholischen Schwestergemeinde haben aufgrund der Materialien aus Nigeria einen ökumenischen Gottesdienst für uns dazu erarbeitet. Dieser findet am Freitag, dem 6. März 2026, jeweils um 15 Uhr, an zwei Orten statt: zum Einen in der katholischen Kirche St. Marien in Neuss und zum Anderen in der Markuskirche in Grefrath. Wir laden alle Interessierten herzlich ein – auch Männer sind willkommen! Im Anschluss an den Gottesdienst in der Marienkirche geht es zu Kaffee und Kuchen noch ins Marienhaus; in Grefrath wird vor Ort in der Markuskirche nachgefeiert.

Jörg Zimmermann



Neusser Partnerstädte

Über das Jahr 2026 verteilt stellen wir Ihnen die Städte vor, mit denen sich die Neusser freundschaftlich verbunden fühlen und gemeinsame Aktivitäten teilen. Lassen Sie sich überraschen, welche Vielfalt möglich ist ...

Châlons-en-Champagne

Seit 1972 besteht die Partnerschaft zwischen Châlons-en-Champagne und der Stadt Neuss; damit ist Châlons die älteste der insgesamt sechs Partnerstädte. Zu vier weiteren Orten pflegt Neuss freundschaftliche Beziehungen, die aber noch nicht den Status einer offiziellen Partnerschaft erfüllen.

Châlons-en-Champagne ist eine mittelgroße französische Stadt mit etwa 44.000 Einwohnern. Sie liegt im Nordosten Frankreichs in der historischen Landschaft der Champagne und ist die Hauptstadt des Departements Marne.

Die Stadt hat ihren bürgerlichen Charakter bis zum heutigen Tage gewahrt. Pri-

vatvillen und restaurierte Fachwerkhäuser geben Châlons seinen besonderen Charme. Eine Spazierfahrt auf den Kanälen Mau und Nau (Nebenarme der Marne) ist eine gute Gelegenheit, die entlegenen Winkel der Stadt zu entdecken, unter alten Brücken durchzufahren und die Gärten Petit und Grand Jardin sowie den Englischen Garten zu bewundern.

Sehenswürdigkeiten der Stadt Châlons:

- Cathédrale Saint-Étienne
- Église Notre-Dame-en-Vaux
- Musée du cloître de Notre-Dame-en-Vaux
- Musée des Beaux-Arts et d'Archéologie
- Cloître Sainte-Marie
- Prieuré de Vinetz

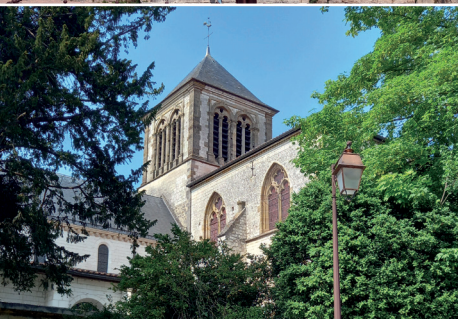
Regelmäßig finden Austausche statt: auf Schulebene, auf Ebene der kommunalen Verwaltungen sowie auf der Ebene der Bürgerinnen und Bürger. Beispielsweise pflegt das Alexander-von-Humboldt-Gymnasium seit 1976 eine lebendige und freundschaftliche Partnerschaft mit dem Lycée Pierre Bayen in Châlons-en-Champagne, seit 2001 gemeinsam mit dem



Nelly-Sachs-Gymnasium. Darüber hinaus besteht eine Partnerschaft zwischen dem „Nelly“ und dem Collège Perrot d'Ablancourt in Châlons. In Klasse 7 findet im Frühjahr eine fünftägige Begegnung in Châlons bzw. in Neuss statt. Das Programm beinhaltet je einen Ganztagsausflug, Unternehmungen vor Ort und die Teilnahme am Schulalltag bzw. Familienleben.



Auf Bürgerebene gründete sich vor über 50 Jahren der **Deutsch-Französische-Kulturkreis Neuss (DFKN)**. Im Mittelpunkt des Vereins unter dem Vorsitz von Magda Holzberg steht der Gedanke der Völkerverständigung, der sich in zahlreichen Aktivitäten manifestiert: Vortragsabende, Conversationskurse, Buchvorstellungen, Reisen und Wanderungen, Französisch-deutscher Stammtisch, französische Abende mit Verkostung, regelmäßige Zoom-Konferenzen ...



So organisiert der DFKN zum Beispiel Lesewettbewerbe für Schülerinnen und Schüler in französischer Sprache in der Neusser Stadtbibliothek, bei denen auch Preise ausgelobt werden. Entsprechend findet in Châlons-en-Champagne der Concours de Lecture in deutscher Sprache statt. Bereits seit vielen Jahren ehrt der Deutsch-Französische-Kulturkreis die besten Abiturienten und Absolventen im Fach Französisch aller Neusser weiterführenden Schulen. Diese erhalten eine Urkunde und einen Buchpreis.



Die Freundschaft zur Partnerorganisation AmiC'all-emand mit Martine Lebas als Présidente ist besonders intensiv und wird durch regelmäßige Begegnungen gepflegt. Zuletzt organisierte der DFKN im September 2025 eine Fahrt nach Châlons, an der 54 Neusserinnen und Neusser teilnahmen. Als Vertreter von Bürgermeister Reiner Breuer begleitete Daniel Mandok, der im Bürgermeisteramt für die Partnerstädte zuständig ist, die Reisegruppe.



Über zwei Mitglieder des DFKN, *Annette Lohkamp* (stellv. Vorsitzende) und *Henny Rönneper*, die beide Sängerinnen in der Kantorei der Ev. Stadtgemeinde sind, wurde der Kontakt zum Frauenchor „Ensemble vocal féminin“ aus unserer Partnerstadt Châlons hergestellt. Am 28. Mai 2023 konnten beide Chöre, gefördert durch den DFKN, ihr erstes gemeinsames Konzert in der Église St. Jean in Châlons durchführen: „2 C(h)œurs sans frontière“.

Pfingsten 2024 war dann der französische Chor zu Gast bei der Kantorei der Christuskirche Neuss. Beide Chöre präsentierten am Pfingstsonntag zusammen das beeindruckende Konzert PLEIN D'ESPRIT in der Christuskirche. Zwischen den Chormitgliedern haben sich inzwischen vielfältige Freundschaften entwickelt.

Ulrike Hegerfeldt

Samstag, 2. Mai 2026, 15.00 und 16.00 Uhr
Landesgartenschau an der Lichtkirche



Offenes Singen „Mit Freunden im Garten“

Unter freiem Himmel gemeinsam singen, lachen und genießen – mit einem deutsch-französischen Liedernachmittag auf der Landesgartenschau!

Besucher der Landesgartenschau sind eingeladen bei diesem offenen Format zu verweilen, zuzuhören und Lieder in deutscher, englischer und französischer Sprache mitzusingen – einfach, fröhlich und mit viel „joie de vivre“.

- Ensemble vocal féminin, Châlons-en-Champagne
- Kantorei der Ev. Stadtgemeinde, Neuss

Sonntag, 3. Mai 2026, 15.00 Uhr,
Ev. Christuskirche Breite Straße



„Solange die Erde steht“ – Musik und Schöpfung

Das Programm nimmt Elemente der 7 Schöpfungstage in den Blick: Licht und Dunkelheit, Natur erblüht, Mensch und menschliches Miteinander. Die beiden Chöre musizieren Werke von John Rutter, Melissa Dunphy, Bob Chilcott u.a.

- Ensemble vocal féminin, Châlons-en-Champagne
- Kantorei der Ev. Stadtgemeinde, Neuss

Elodie Marchal und Mario Stein, Orgel
Katja Ulges-Stein, Leitung

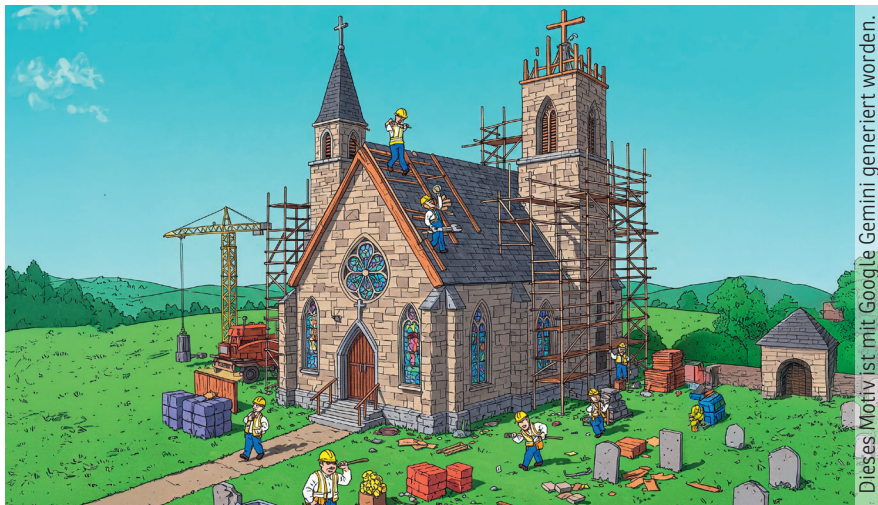
Eintritt frei. Es wird um eine Spende für die Kirchenmusik gebeten.



Abbildungen | Ansicht von Châlons-en-Champagne | Cathédrale Saint-Étienne vom Kanal aus gesehen | Église St. Jean-Frontansicht | Église St. Jean-Seitenansicht | Château du marché | Fachwerkhäuser in der Altstadt | Aufführung in der Église St. Jean mit Laure-Emmanuelle Dauvergne - Maireaux | Aufführung in der Église St. Jean mit Katja Ulges-Stein | Gruppenfoto der Kantorei | Singen mit Freunden im Garten | **Fotos von Mitgliedern der Kantorei und des Deutsch-Französischen-Kulturkreises Neuss**

www.dfk-neuss.de | www.kantorei-neuss.de





Die Zukunft unserer Kirche

von Sebastian Appelfeller

Damit die Gemeinden im Kirchenkreis Gladbach-Neuss auch über 2035 hinaus handlungsfähig bleiben, hat die Kreissynode am 15. November 2025 einen einschneidenden Beschluss gefasst: Mit großer Mehrheit stimmten die 122 Synodalen für eine deutliche Reduzierung der gemeindeeigenen Gebäude. Dieser ambitionierte Plan ist die Antwort auf sinkende Mitgliederzahlen und schwindende Ressourcen. Dies zum Anlass nehmend, ein Blick auf die Veränderung in unser Kirche:

„Es muss sich etwas ändern.“ – Im Land, in der Gesellschaft – und auch in der Kirche. Diese Einschätzung prägte Martin Luther und viele seiner Zeitgenossen und sie ist inzwischen über 500 Jahre alt. Die Folgen der Reformation sind weithin bekannt: Beschleunigt durch den Buchdruck, veränderte sich die Gesellschaft im 16. Jahrhundert tiefgreifend. Eine Epoche ging zu Ende – das Mittelalter – und es begann eine neue Zeit, die nicht zuletzt auch die evangelische wie die darauf reagierende katholische Kirche maßgeblich prägte. Der reformatorische Impuls,

verdichtet in der lateinischen Formel **Ecclesia semper reformanda** – „Die Kirche muss immer wieder reformiert werden“ – durchzieht diese Geschichte wie ein roter Faden. Blickt man heute auf die Kirche, die vielerorts als altmodisch, starr und konservativ wahrgenommen wird, mag es überraschen, dass gerade der Geist der Veränderung ihr heutiges Gesicht prägte.

Huber – Kirche in der Zeitenwende

Etwas in die Jahre gekommen, aber erschreckend aktuell wirkt da die Schrift

„Kirche in der Zeitenwende: Gesellschaftlicher Wandel und Erneuerung der Kirche“. Altbischof Huber beschreibt darin vor 25 Jahren mehrere zentrale Krisen, die die evangelische Kirche bis heute prägen.

- **Mitgliederschwund** – Kirchnaustritte und demografischer Wandel führen zu einem massiven Rückgang der Mitgliederzahlen. Die traditionelle Bindung an kirchliche Praxis nimmt stetig ab.
- **Säkularisierung** – Religiöse Sprache und Symbolik verlieren an gesellschaftlicher Bedeutung. Viele Menschen leben ganz selbstverständlich ohne kirchlichen Bezug.
- **Vertrauensverlust** – Skandale und ausbleibende Reformen beschädigen das Ansehen der Kirche. Huber mahnte: „Kritik ist nötig – aus Liebe zur Kirche.“
- **Identitätskrise** – Die Kirche schwankt zwischen dem Festhalten an Traditionen und dem Streben nach Erneuerung.
- **Strukturelle Krise** – Rückläufige Ressourcen erfordern neue, flexible Strukturen. Huber spricht von notwendiger „organisierter Flexibilität“.
- **Kommunikationskrise** – Viele Menschen fühlen sich von der kirchlichen Sprache nicht mehr erreicht. Neue Ausdrucksformen und Lernbereitschaft seien gefragt.

Wer heute Hubers Buch zur Hand nimmt, erkennt, wie früh diese Themen bereits beschrieben wurden – und wie gegenwärtig sie noch immer sind. Dabei war seine Perspektive noch stark von der Zeit der Friedensbewegung mit starken kirchlicher Stimme geprägt. Andere, heute deutlich spürbare Krisen, wie das erschütternde Ausmaß sexualisierter Gewalt oder der dramatische Rückgang von Personal, waren damals noch kaum absehbar. Unweigerlich stellt sich also die Frage: Warum hat die Kirche sich nicht angepasst, bzw. nichts gegen die Krisen getan?

Detlev Pollack – Kirchenmitgliedschaftsuntersuchung

Der Religionssoziologe Detlev Pollack beobachtet die Situation der evangelischen Kirche seit Jahren sehr genau. Seine Befunde, etwa in der regelmäßig erscheinenden Kirchenmitgliedschaftsuntersuchung (KMU) der EKD, zeigen überraschend: Die Kirche ist durchaus bereit zur Veränderung. Sie geht neue Wege in Kommunikation und Liturgie, beteiligt sich an gesellschaftlichen Debatten und strukturiert sich neu. Doch die Wirkung dieser Reformen bleibt begrenzt. Der Mitgliederschwund setzt sich fort, die gesellschaftliche Relevanz nimmt weiter ab.

Pollack macht dafür nicht mangelnden Reformwillen verantwortlich, sondern einen tiefgreifenden kulturellen Wandel. Religiöse Deutungsmuster werden immer weniger verstanden, das moderne Leben ist zunehmend nicht-religiös geprägt. Selbst gut gemeinte Reformen erreichen viele Menschen nicht mehr.

Auch die evangelische Kirche in Neuss erlebt diese Entwicklungen hautnah. Rückblickend auf das letzte Jahrzehnt kann ich sagen: Der Weckruf Hubers wurde gehört, vielerorts herrschte große Veränderungsbereitschaft. Neue Gottesdienstformen wurden eingeführt, digitale Formate erprobt, Gemeinden fusioniert, Immobilienkonzepte überdacht. Und dennoch bleibt das Gefühl: Der gesellschaftliche Wandel schreitet schneller voran, als unsere Anpassungsfähigkeit mithalten kann. Manche Veränderungen treffen uns schlagartig – sie geschehen disruptiv und lassen sich kaum aktiv gestalten.

Nahezu gleichzeitig verlassen Menschen der Babyboomergeneration auch in Neuss den aktiven Dienst, ohne dass wir sie ersetzen können. Hatten wir etwa 2010 elf Pfarrstellen und dreizehn Kirchen, werden es 2035 nur noch vier Pfarrstellen und fünf Kirchen sein. Ein tiefgreifender Einschnitt.

Was es nun brauchen könnte – Vertrauen, Klarheit und Mut

Was also tun? Drei Dinge erscheinen mir wesentlich:

Erstens: Wir sollten uns erinnern, dass **Veränderung zur DNA der Kirche gehört.** Die Reformation selbst war ein radikaler Bruch mit Bestehendem – und sie war getragen von der Überzeugung, dass Kirche dort lebendig ist, wo Gottes Wort verkündet und Nächstenliebe gelebt wird. Angst vor Veränderung ist also nicht notwendig – eher Vertrauen in diesen bewährten Kern.

Zweitens: Pollack mahnt mit Recht zur **Klarheit und Ehrlichkeit.** Die Kirche muss keine hektischen Reformen liefern, sondern glaubwürdig das Eigene vertreten. Nicht Attraktivität ist gefragt, sondern Authentizität. Dazu gehört auch, den Pluralismus der Gesellschaft anzuerkennen – nicht als Verlust, sondern als Chance, in einem vielstimmigen Dialog mitzuwirken, ohne hegemoniale Ansprüche.

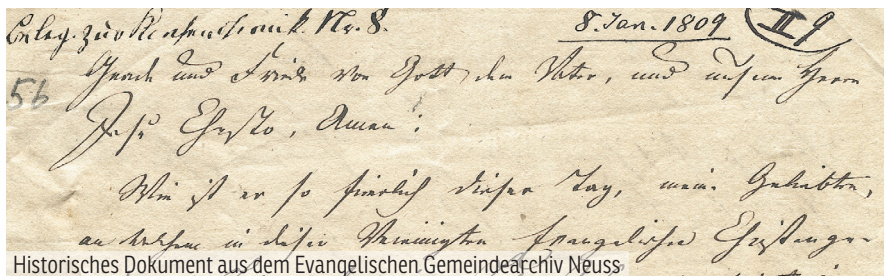
Drittens: Es braucht Mut, Vertrauen und eine Kultur der freundlichen Begleitung.

Mut, um nüchtern Bilanz zu ziehen und sich der Realität zu stellen. Vertrauen natürlich in Gott, der seine Kirche führt, aber dabei eben auch in Menschen, die er in seinen Dienst ruft. Vertrauen in bewährte wie neue Partnerschaften. Bei allen dem ein Klima der Freundlichkeit, gerade

in Zeiten des Umbruchs. Wir Protestanten sind gut darin, nicht alles hinzu nehmen, kritisch zu hinterfragen liegt in unserer Geschichte und blinden Gehorsam lehnen wir zurecht ab. Eine Kultur der Fehlertoleranz und des Ausprobierens hingegen liegt uns hingegen oft fern.

Viele Jahre wurde unsere Kirche von einem hoffnungsvollen Narrativ getragen: Oft hörten wir die Warnung, es könnte weniger werden – doch meistens kam es besser, als befürchtet. Ein evangelisches: Nichts wird so heiß gegessen, wie es gekocht wird. Heute aber sprechen die Zahlen eine deutlichere Sprache. Die Freiburger Studie, die Personal- und Finanzprognosen der Landeskirche sowie unsere eigenen Mitgliederstatistiken zeigen klar: Mit dem Ausscheiden der Babyboomer aus dem Berufsleben – und damit häufig auch aus der kirchlichen Beitragsgemeinschaft – stehen wir vor Herausforderungen, die ein „Weiter so“ kaum noch zulassen.

Gleichzeitig fordert uns der Klimawandel zu grundlegenden Veränderungen im Gebäudebestand heraus – Aufgaben, die selbst in wirtschaftlich besseren Zeiten ambitioniert gewesen wären. Umso wichtiger ist es, die Menschen, die in diesen Prozessen Verantwortung übernehmen, nicht nur mit klaren Erwartungen, sondern auch mit freundlichen Worten und wohlwollendem Verständnis zu begleiten. Denn Veränderung gelingt dort am besten, wo sie getragen wird von Vertrauen, gegenseitiger Unterstützung – und einem ehrlichen Miteinander auf Augenhöhe. ■



History

Mit Gottvertrauen und Hoffnung in den Tod

Als 1991 nach städtebaulichen Maßnahmen die Willi-Graf-Straße in Weckhoven geteilt und umbenannt wurde, entschied man sich für eine Benennung nach Edith Stein und **Jochen Klepper**. Der Vorschlag kam aus der Bevölkerung und knüpfte an die in diesem Bereich übliche Straßenbenennung nach Opfern des Nationalsozialismus an. Ähnlich wie der zum Katholizismus konvertierten Jüdin Edith Stein wurde auch Klepper seine Verbindung zum Judentum – er war mit einer jüdischen Frau verheiratet – zum Verhängnis: Aufgrund der bevorstehenden Deportation seiner Frau und seiner Stieftochter beging Klepper 1942 zusammen mit ihnen Selbstmord.

Zuvor war der 1903 geborene Sohn eines protestantischen Pfarrers aus Beuthen an der Oder (heute Bytom Odrzański) als Journalist und Schriftsteller hervorgetreten. So arbeitete er nach einem abgebrochenen Theologiestudium zunächst als Redakteur beim evangelischen Presseverband in Breslau, bevor er 1931 nach Berlin übersiedelte und die 11 Jahre ältere jüdische Witwe Johanna Stein heiratete. Aufgrund dieser Verbindung verlor er so-

wohl seine Arbeit beim Rundfunk in Berlin als auch später die Stelle als Lektor beim Ullstein-Verlag. Lediglich seine Schriftsteller-Karriere konnte er, obwohl er wegen seiner Mischehe auch aus der Reichsschrifttumskammer ausgeschlossen worden war, mit einer Sondergenehmigung fortsetzen – ranghohe Fürsprecher hatten sich für ihn eingesetzt.

1940 wurde Klepper zum Militärdienst eingezogen, nach 10 Monaten aber aufgrund seiner Ehe mit Johanna als „wehrunwürdig“ entlassen – damit zerschlug sich seine letzte Hoffnung, seine Familie durch den Dienst fürs Vaterland vor der Deportation zu bewahren. Die mit Hilfe einiger Fürsprecher beim Militär erwirkte Ausreisegenehmigung für seine Stieftochter wurde von Adolf Eichmann 1942 kassiert. In der folgenden Nacht beging Klepper mit seiner Familie Selbstmord.

Von den Drangsalen und Einschränkungen, denen sich Klepper während des Dritten Reiches ausgesetzt sah, aber auch von seinem in schwerer Zeit bewahrten Glauben zeugen seine seit 1931 geführten Tagebuchaufzeichnungen, aber auch seine zwischen 1938 und 1941 entstandenen geistlichen Gedichte. Letztere wurden vielfach vertont und sind inzwischen Teil des evangelischen Gesangbuches und zum Teil auch des katholischen Gotteslobs. Sie alle zeugen von dem tiefen Gottvertrauen, der Hoffnung und dem Trost, mit dem Klepper auch in den Tod ging – sein letzter Tagebucheintrag lautet: „Über uns steht in den letzten Stunden das Bild des Segnenden Christus, der um uns ringt. In dessen Anblick endet unser Leben.“

Stefanie Fraedrich-Nowag

Die Serie: **Evangelische Straßennamen in Neuss** wurde erstmalig vor etwa 10 Jahren im Gemeindebrief der Christuskirchengemeinde veröffentlicht.



Besinnung

Alles neu, aber anders...

von Pfarrer i.R. Hans Lücke

Während ich – es ist erst Anfang Januar – diese von mir erbetene „Besinnung“ schreibe, bin ich erschüttert und aufgewühlt von derart vielen verstörenden, teils schrecklichen Ereignissen schon in der ersten Woche des neuen Jahres 2026. Die Brandkatastrophe in der Schweiz mit 40 Toten und vielen schwerstverletzten jungen Menschen; der Militärschlag der USA unter Trump zur Festnahme des Präsidenten in Venezuela; der ungebremst brutale Krieg Putins gegen die Menschen in der Ukraine; der durch einen Brandanschlag ausgelöste, mehrtägige, Hunderttausende treffende „Blackout“ von Strom und Wärme bei eisigen Temperaturen in Berlin; die sich wieder zuspitzende Lage im Iran; das weiter bestehende, riesige Elend der extrem leidenden Menschen in Gaza und im Sudan...

Und mitten in diesem ununterbrochenen Erschrecken: unzählige, von Herzen kommende Wünsche für ein „gutes, friedlicheres neues Jahr“! Dazu dann auch noch die Jahreslosung unserer Kirche für 2026: „Gott spricht: SIEHE, ICH MACHE ALLES NEU“, verbunden mit der Zusage, dass alle Tränen abgewischt, aller Schmerz, alles Leid und Geschrei, ja sogar der Tod ein Ende haben werden, weil Gott seine „Hütte bei den Menschen“ errichtet hat und nun bei ihnen wohnt (Offenbarung 21, 3–5).

Oh ja, ich liebe diese wunderbaren Worte, habe sie oft gelesen – vor allem wohl auf dem Friedhof. Sie haben mir immer wieder ganz persönlich neue Zuversicht und Kraft gegeben, mich getröstet. Und obwohl



Ernst Barlach, 1926 - Das Wiedersehen - Foto: hf

mich der Zweifel bis heute ständig begleitet und beunruhigt, haben mir diese Worte ermöglicht, dennoch zu glauben: an das unverbrüchliche JA Gottes zu seiner von ihm selbst für „sehr gut“ befundenen Schöpfung; an das Gute, das gute Ziel, den guten Ausgang... Trotz und inmitten des ganzen Elends, der Schmerzen, Ängste und Sorgen...

„Siehe, ich mache alles neu!“ Kann ich das wirklich glauben, mich darauf verlassen? Auf diese Zusage, die mehr verspricht, als ich zu glauben wage? Und macht dieses „Alles neu“ nicht auch Angst? Wünsche ich es wirklich? Sehne ich mich danach? Ehrlich gesagt: Ich weiß es nicht. Der Zweifel bleibt... und wird eher noch größer, wenn ich die Überschrift in der NGZ lese: „Kirchen werben für positiven Blick in die Zukunft“. Wenn das wirklich alles sein soll, ist es mir einfach zu „dünn“ vor dem Hintergrund der monströsen Krisen und Herausforderungen unserer Zeit, die meinem Glauben mächtig zusetzen.

Gott, wenn du der bist, der Todesangst kennt, die Schreie der Gefolterten hört,

keinen Krieg, keinen Tropfen Blut in Israel, Gaza, der Ukraine oder im Sudan vergisst, keine Träne in der Anstalt und im Kinderzimmer... Gott, wenn du der bist, den Jesus meinte, dann will ich dich bitten: Gib uns ein neues, tiefes, starkes Gefühl für den Schmerz der anderen und einen leidenschaftlichen Willen, gerecht zu leben, dem „Neuen“ nicht im Weg zu stehen!

Die eben begonnene vorösterliche Passionszeit, „Zeit der Leidenschaft“, der Konzentration, Zeit des Fastens, ist eine Einladung, diesem Gebetsanliegen näherzukommen, Gott wiederzuentdecken in all dem Chaos von Gewalt, Hass, Verblendung und Heuchelei. Wer fastet, spürt Hunger und Durst bald ganz intensiv. Wer fastet, will leer werden: weg mit dem Gerümpel, das Seele und Geist verschmiert, weg mit dem Wortmüll, dem frommen Gesülze, den durch und durch falschen Rücksichtnahmen und vermeintlichen Waffenstillständen. Wer fastet, will das Dickicht der Täuschungen durchdringen, will die Wirklichkeit und sich selbst in dieser Wirklichkeit klarer erkennen. Wer fastet, ist begierig nach geistigem Wasser und Brot. Wer fastet, will unter das Kreuz, zum leidenden Gott...

Du hältst dich für klug und stark, weißt, wo es langgeht und wie man es macht? Bist stolz auf deine Leistung, Disziplin, deinen Erfolg, deine Geradlinigkeit, Prinzipienentreue, Moral, deinen „Glauben“? Du gefällst dir in deinem Spott über „die da oben“ und ihre vielen Fehler, ohne dich selbst für Alternativen einzusetzen? Du tauchst gerne ab, wenn dein Name gerufen und nach deiner Verantwortung gefragt wird? Die Bibel nennt dieses typisch menschliche Verhalten schlicht „gottlos“. Das ist mitnichten ein moralisches Urteil, sondern eine Zustandsbeschreibung: Wir wollen ohne Gott leben. Der Urgrund dessen, was die Bibel „Sünde“ nennt. Und weil wir mit dieser Gottlosigkeit so viel Schlimmes anrich-

ten, lautet das Urteil schonungslos deutlich und provozierend einfach: „Schuldig“!

Ja, ich war blind, wo ich hätte hinsehen müssen, stellte mich taub, wo eine oder einer neben mir fertiggemacht wurde. Ich bin lieber fein raus als mitten drin in den Problemen der anderen. Ich vergesse quasi dementiös und sammle Alibis. Vieles will ich einfach nicht wahrhaben, erkläre Geschehenes einfach für nicht geschehen, bringe meine Meinung als Wahrheit in Stellung, halte sie für wichtiger als Fakten. Ich verdränge, tarne und täusche im Alltag. Lebe also faktisch gottlos... Das muss ich begreifen! Ich stehe dem „Neuen“ im Weg! Gleichgültigkeit und Gefühlskälte, überkommene Feindbilder und Vorurteile, unbelehrbare Überheblichkeit führen ganz aktuell zu Erstarrung und Hass, zum „faulen Frieden“, der krasses Unrecht nur festschreibt.

Gott, du bist der Samariter, der unter Risiko den Verwundeten ins Leben schleppt. Der barmherzige Vater, der den verlorenen Sohn freudig in die Arme schließt. Der gute Hirte, der den Verirrten nachläuft. Der König, der einfach alle, ohne Unterschied, zur Hochzeit einlädt. Der Richter, der den Schuldigen immer wieder Einsicht und Umkehr ermöglicht. Christus, du willst die Veränderung der Herzen und Zustände, der Seelen und Systeme in Gesellschaft und Kirche. Dafür bist du am Kreuz eingestanden! Du zeigst mir, wie unberechenbar leidenschaftlich Gott ist. Du von uns kurz und klein gemachter Gott, wie gut, dass du so wahnsinnig anders bist, als wir denken!

Gott macht alles neu, aber anders! Alles, trotz allem! Nicht alleine, sondern durch und mit uns! Geplagt von vielen Zweifeln: Ich glaube dennoch; Herr, hilf meinem Unglauben...

50 Jahre und kein Ende in Sicht

Die GEPA feiert Geburtstag, wir gratulieren ganz herzlich!

Handel mit Ländern des globalen Südens gibt es schon lange: Rohstoffe, landwirtschaftliche Produkte, Handwerkliches wird importiert – leider bis heute zu meist sehr einseitigen Bedingungen.

Ende der fünfziger Jahre gab es, ausgehend u.a. von den Niederlanden, erste Bestrebungen, einen „gerechteren“ Handel zu organisieren. Über die Zentrale von MISEREOR in Aachen kam es allmählich zu einer zunehmenden, grenzüberschreitenden Zusammenarbeit.

1970 brachten die „Hungermärsche“ in zahlreiche deutschen Städten mit ihrem Slogan „Trade not aid“ Schwung in die Sache und

trugen die Idee eines fairen Handels in eine breitere Öffentlichkeit. Es entstand die Bewegung „Aktion Dritte Welt Handel“, deren erstes fair gehandeltes Produkt 1973 der sog. „Indio-Kaffee“ aus Guatemala war. Die Aktion wuchs schnell und benötigte bald eine eigene Vertriebsorganisation in Deutschland. So wurde 1975 das Fair-Handelsunternehmen „GEPA“, quasi als wirtschaftlicher „Arm“ von MISEREOR gegründet. Eine erste große Werbeaktion war die Verteilung von Jute-Einkaufstaschen, hergestellt zu fairen Bedingungen von Frauen in Bangladesch. Der Slogan „Jute statt Plastik“ ist den Älteren unter uns sicher noch ein Begriff.

Seitdem hat sich die GEPA ständig weiterentwickelt. Die Produktpalette wurde ausgebaut: Zum Kaffee aus Mittel- und Südamerika kam Tee aus Sri Lanka – verpackt



Erlöserkirche Reuschenberg, Foto von Harald Frosch

in hübschen geflochtenen Bastkörbchen. Mit dem Import von Kakaobohnen und Rohrzucker begann die Schokoladenproduktion, die inzwischen eine beachtliche Vielfalt erreicht hat. Immer geht es der GEPA nicht allein um Absatzsteigerung, sondern auch um Weiterentwicklung der Produktionsbedingungen und Weiterbildung der Produzenten. Inzwischen sind die meisten Produkte bio-zertifiziert, teilweise sogar mit dem Naturlandsiegel.

Mit vielen Partnern besteht eine langfristige Beziehung, die teilweise 25 Jahre und länger besteht. Das bedeutet Vertrauen und Planungssicherheit für die Erzeuger.

Belieferte die GEPA zunächst hauptsächlich die „Weltläden“ und kirchliche Aktionsgruppen, so hat sich ihr Kundenkreis immer weiter ausgeweitet. GEPA-Produkte gibt es inzwischen in vielen Bioläden und Supermärkten. Es gibt einen Online-Shop, in dem auch Privatkunden problemlos einkaufen können.

Wir in unserer Erlöserkirche in Reuschenberg sind ein bisschen stolz darauf, dass es „unseren“ Eine-Welt-Stand nun auch schon seit über 35 Jahren gibt. Auch wir haben uns weiterentwickelt und beziehen unsere Produkte von den verschiedensten fairen Handelsgruppen. Aber die Basis sind immer noch Kaffee, Tee, Schokolade und Honig von der GEPA!

Wir gratulieren nochmals ganz herzlich und hoffen, dass die Idee und der Erfolg des fairen Handels weiterleben.

Wie heißt es im aktuellen Slogan der GEPA: „Taste a fair world!“ und „Du hast es in der Hand.“

Doris Schumann

ORGEL FÜR KINDER Workshop

Entdeckungsreise in die Welt der Orgel:
Wie funktioniert die Orgel? - Klänge ausprobieren! - selbst spielen und improvisieren - Klanggeschichte erfinden...

Samstag, 7.3.26
10.00-16.00

Sonntag, 8.3.26
13.00-16.00

Ev. Christuskirche
BREITE STR. 121,
NEUSS



Teilnahme

Teilnahmebeitrag:
18,00 € (Geschwisterkinder:
jeweils 15,00 €)
Die Teilnehmerzahl ist begrenzt



Anmeldung

Anmeldung bis zum
18.02.2026
Platzvergabe nach
Anmeldedatum



Anmeldeformular



IMPROVISATIONS-WERKSTATT „KLANG-GESCHICHTE AUF DER ORGEL FÜR KINDER IM GRUNDSCHULALTER

IN DIESER ZWEITÄGIGEN IMPROVISATIONSWERKSTATT BEGEBEN SICH DIE TEILNEHMER*INNEN AUF EINE KLANGLICHE ENTDECKUNGSREISE DURCH DIE VIELFÄLTIGE WELT DER ORGEL. UNTER DER LEITUNG DER ORGELPÄDAGOGIN CAROLIN KAISER LERNEN DIE KINDER, WIE MAN MIT REGISTRIERUNGEN UND UNTERSCHIEDLICHEN SPIELWEISEN EMOTIONEN, TIERE, FIGUREN UND HANDLUNGSMUSTER MUSIKALISCH DARSTELLEN KANN.

NEBEN EINER KINDGERECHTEN EINFÜHRUNG INS ORGELSPIEL ERHALTEN DIE KINDER EINEN SPANNENDEN EINBLICK IN DEN ORGELBAU: WIE FUNKTIONIERT EINE ORGEL EIGENTLICH? WAS PASSIERT, WENN MAN EINE TASTE DRÜCKT? DURCH INTERAKTIVE ELEMENTE KÖNNEN SIE DAS INSTRUMENT NICHT NUR HÖREN, SONDERN AUCH AN DER KLANG-ERZEUGUNG MIT IHREN EIGENEN HÄNDEN WAHRSTEN SINNE DES WORTES BEGREIFEN.

NATÜRLICH WIRD AUCH SELBST GESPIELT: WIE KLINGT EINE KATZE AUF DER ORGEL? WIE EIN GEWITTER? ODER EIN LACHENDES KIND? GEMEINSAM SAMMELN DIE KINDER GERÄUSCHE, STIMMUNGEN UND MUSIKALISCHE SÄTZE. PROBIEREN SIE AUS UND VERWANDELN SIE IN KLEINE MUSIKALISCHE SZENEN. ENDECKEN SIE SPIELERISCH DIE VERSCHIEDENEN REGISTER UND LERNEN, WIE MAN DIESE KREATIV EINSETZEN KANN. AUS ALLEN GESAMMELTEN IDEEN EINE EIGENE KLANG-GESCHICHTE.

ABSCHLUSSPRÄSENTATION: SONNTAG, 08.03.26, 16.00 UHR

Referentin

Carolin Kaiser (* 1994) begann ihre musikalische Laufbahn früh und wurde als Jungstudentin im Fach Orgel am Musikgymnasium Schloss Belvedere aufgenommen. Bereits als Jugendliche konzertierte sie in renommierten Sälen wie der Kölner Philharmonie und war Preisträgerin bei Wettbewerben. Es folgten Studien in den Fächern Kirchenmusik, Konzertfach Orgel und Elementare Musikpädagogik. In den letzten Jahren hat sie sich hauptsächlich mit der Entwicklung innovativer Konzepte für den Orgelunterricht mit Grundschulkindern beschäftigt. Sie leitet Workshops, Orgelferienkurse und interaktive Kinderkonzerte und ist bundesweit in der Musikvermittlung engagiert – als Referentin und aktive Pädagogin. Derzeit ist sie als Orgelpädagogin und Organistin in der Oberstadtgemeinde Mainz tätig, leitet mehrere Musikgruppen und ist als Dozentin für Orgelmethodik an der Hochschule für Musik Mainz zuständig. Darüber hinaus unterrichtet sie eine große Orgelklasse mit Kindern im Grundschulalter.



Ökumenischer Neujahrsempfang 2026

Text: Sebastian Appelfeller

Fotos: Thomas Kaumanns

Unter dem doppelsinnigen Motto „**Darf KI (Kirche) das?**“ stand der Abend ganz im Zeichen der Künstlichen Intelligenz und ihrer Bedeutung für Glaube und Gesellschaft.

Zwischen Algorithmen und Amen

Bereits im ökumenischen Gottesdienst wurde deutlich, dass die Digitalisierung vor den Kirchentüren nicht haltmacht. Während die Technik neue Wege der Wissensvermittlung und Organisation eröffnet, blieb die zentrale Frage des Abends: Wo bleibt der Mensch? Wo bleibt die Seele in einer Welt der Algorithmen?

Der anschließende Fachvortrag vertiefte diese Gedanken. Es ging dabei nicht nur um technische Machbarkeit, sondern vor allem um die ethische Verantwortung der Kirche, den digitalen Wandel kritisch und gestaltend zu begleiten.

Ein besonderer Glanzpunkt: Hoher Besuch aus dem Karneval

Nach dem geistlichen und intellektuellen Input stand die persönliche Begegnung im Mittelpunkt. Bei angeregten Gesprächen nutzten die zahlreichen Gäste die Gelegenheit, das neue Jahr gemeinsam zu planen und bestehende Bande zu stärken.

Für eine Premiere sorgte in diesem Jahr der Besuch des Neusser Karnevals: Zum ersten Mal in der Geschichte des Empfangs gaben sich der Karnevalsprinz und seine Prinzessin die Ehre. In vollem Ornat und mit bester Laune brachten sie eine Extraportion rheinischer Lebensfreude in die Veranstaltung. Ihr Erscheinen unterstrich, dass Glaube und Brauchtum in Neuss Hand in Hand gehen – und dass auch in Zeiten von High-Tech der menschliche Humor und das Miteinander unersetzlich bleiben.



Referent Stefan Lesting, Jutta Köchner, Sebastian Appelfeller | Blick ins Publikum | Susana Feige an der Harfe | Jörg Geerlings (MdL) und Carl-Philipp Sassenrath (MdB) | Neusser Prinzenpaar



Theater und Kirche

Ein Satz, der alles ändert

Die Wut, die bleibt, der Bestseller von
Mareike Fallwicl als Theaterabend am
Rheinischen Landestheater

Ein Abendessen, wie es alltäglicher kaum sein könnte: Ein langer Tag liegt hinter der Familie, die Wohnung ist unaufgeräumt, die Kinder sind müde und laut. Eine beiläufige Frage – „Haben wir kein Salz?“ – bringt plötzlich alles zum Einsturz. Was folgt, ist sprachloses Entsetzen: Helene verlässt wortlos den Raum und nimmt sich das Leben. Zurück bleiben Schock, Leere und viele unbeantwortete Fragen.

Premiere | Sa | 07.03.2026

Die Geschichte erzählt von einer Wirklichkeit, die viele kennen: von überfordernder Care-Arbeit, die oft selbstverständlich bei Müttern liegt, von stummen Erwartungen und von einem Gefühl tiefer Ausweglosigkeit. Sie zeigt, was geschieht, wenn Menschen keine Worte mehr finden für ihre Last. In der Bibel hören wir immer wieder den Ruf Gottes: „Du bist nicht allein.“ Doch genau dieses Getragensein scheint Helene verloren gegangen zu sein.

Vorstellungstermine

Sa | 07.03.2026, Di | 31.03.2026,
Di | 14.04.2026 jeweils 19:30 Uhr
auf der Großen Bühne



Der Roman – ein berührender Bestseller – hält unserer Gesellschaft einen Spiegel vor. Er fragt nach Verantwortung, nach Rollenbildern und danach, wie sehr Menschen gesehen werden. Besonders die Wut der Tochter Lola macht deutlich: Schweigen darf nicht die letzte Antwort sein. Christlicher Glaube lädt dazu ein, genau hinzusehen, zuzuhören und Lasten miteinander zu teilen. Denn wo Menschen einander tragen, kann neues Leben wachsen – selbst aus tiefer Erschütterung heraus.

Nicole Tharau

Nächster Theatergottesdienst

Am 21. Juni um 10.30 Uhr findet in der **Kreuzkirche** der nächste Theatergottesdienst zum Stück „**Irgendwo ist immer Süden**“ statt.

Wir gehen vorher wieder gemeinsam mit allen, die mögen, ins **Rheinische Landestheater Neuss**. Sobald wir den Termin haben, geben wir ihn bekannt.

Anm. bitte an: nadine.appelfeller@ekir.de

Landesgartenschau 2026

Die Lichtkirche auf der

Landesgartenschau – Sei dabei!



LICHT.KIRCHE
Leben, Freude, Zukunft.

Die Lichtkirche ist ein Ort der Begegnung, der Ruhe und der Inspiration. Hier kommen Menschen zusammen, um aufzutanken, Fragen zu stellen, Gemeinschaft zu erleben und Gott nahe zu sein. Damit dieser besondere Ort lebendig sein kann, braucht es Menschen, die bereit sind, sich einzubringen.

Wir suchen Ehrenamtliche, die mit Herz, Zeit und ihren ganz eigenen Gaben die Lichtkirche mitgestalten möchten. Ob beim Begrüßen von Besucherinnen und Besuchern, in kreativen Projekten, bei der Vorbereitung von Gottesdiensten, in der Musik, Technik, Organisation oder einfach durch ein offenes Ohr – jede Hilfe zählt.

Ehrenamtliches Engagement in der Lichtkirche bedeutet:

- Teil einer offenen und wertschätzenden Gemeinschaft zu sein
- eigene Fähigkeiten einzubringen und Neues auszuprobieren
- Sinn zu erleben und Licht weiterzugeben
- Glauben praktisch werden zu lassen.

Man muss kein Profi sein – wichtig sind Offenheit, Zuverlässigkeit und die Freude daran, gemeinsam etwas zu bewegen. Der zeitliche Umfang kann individuell abgesprochen werden.

Haben Sie Lust, mit Ihrer Zeit und Ihrem Engagement Licht in das Leben anderer zu bringen? Dann freuen wir uns auf Sie!

Melden Sie sich gerne bei uns – wir erzählen Ihnen mehr und finden gemeinsam Ihren Platz in der Lichtkirche.

Melden Sie sich gerne digital über das Formular

www.lichtkirche-neuss.de, per E-Mail an info@lichtkirche-neuss.de oder telefonisch unter 0152 02397056 an.

Es grüßt Sie Dr. Ulrike Nienhaus

*Koordinatorin für die
Beteiligung der christlichen Kirchen
an der Landesgartenschau*





„Einfach heiraten“

„Einfach heiraten“ - unter diesem Motto steht die Trau- und Segensinitiative der Evangelischen Kirche in Deutschland. Jedes Jahr wird an einem leicht zu merkenden Traudatum Paaren ermöglicht, sich segnen oder trauen zu lassen. Auch wenn sich die Aktion zuerst an Paare richtet, die sich kirchlich trauen lassen möchten, sind auch alle anderen eingeladen, ihre Beziehung segnen zu lassen, egal ob sie seit zwei Wochen oder 20 Jahren besteht!

In der besonderen Atmosphäre *der Licht. Kirche mitten in der wunderschönen Landschaft der LaGa* lädt der Evangelische Kirchenkreis Gladbach-Neuss Menschen ein, vor Gott „Ja“ zueinander zu sagen. Am **6. Juni 2026** steht in der Zeit von **10.00-18.00 Uhr** ein Pfarrteam bereit, um vielen Paaren dieses Erlebnis zu ermöglichen. Im Anschluss an ein kurzes Kennenlerngespräch mit einer der beteiligten Pfarrpersonen erleben das Paar und ihre potenziellen Begleitpersonen eine stimungsvolle und persönliche Zeremonie.

Kommt vorbei und lasst euch segnen!

Antworten auf wichtige Fragen:

Wer darf kommen? - Gottes Liebe gilt allen Menschen gleich und so sind an der Licht.Kirche alle Menschen willkommen, die Gottes Segen für ihre Beziehung erbitten wollen.

Muss ich mich anmelden? - Eine Voranmeldung ist möglich, aber nicht zwingend vorausgesetzt. Bei spontanem Vorbeikommen können aber Wartezeiten entstehen.

Anmeldungen werden ab März über die Homepage lichtkirche-neuss.de möglich sein. Das Vorbereitungsteam prüft zur Zeit Möglichkeiten, angemeldeten Paaren den Eintritt auf das Gelände der LaGa zu schenken. Auch hierzu werden ab März weitere Informationen auf der Homepage zu finden sein.

Was muss ich mitbringen? - Neben Zeit und Lust benötigen wir für eine kirchliche Trauung die Bestätigung, dass die rechtlichen Voraussetzungen für eine kirchliche Trauung erfüllt sind. Das heißt ein*e Partner*in muss Mitglied der evangelischen Kirche und das Paar standesamtlich getraut sein. Bitte bringt die entsprechenden Bescheinigungen wenn möglich mit, es ist aber auch möglich, diese nachzureichen.

Segnungen von Paaren sind ohne Auflagen in jedem Fall möglich.

LANDESGARTENSCHAU 2026



wie noch nie

Ev. Christuskirche, Breite Straße

Karfreitagsmusik

Markuspassion

03. April 2026
17.00 Uhr

Vokalensemble
der Ev. Stadtgemeinde

Lena Graetz, Sopran
Johanna Killewald, Alt
Bruno Michalke, Tenor
Uwe Brandt, Bass

Mario Stein, Continuo
Barockensemble

Leitung:
Katja Ulges-Stein

Wir bitten um eine Kollekte für die Kirchenmusik.



Vorstellung neue Leitung Alte Penne

Hallo, ich bin die Neue im Bunde; Regine Platz, Leitung der Alten Penne, Grefrath. Im Juni diesen Jahres habe ich die Kita übernommen. Ich bin 36 Jahre alt und habe eine wunderbare Familie. Mein Mann und meine beiden Söhne unterstützen mich hervorragend. Diese bringe ich gerne zu Familienaktionen in der Kita oder Gemeinde mit. Wir wohnen im umgesiedelten Dorf Jüchen-Otzenrath. Seit 2013 bin ich ausgebildete Erzieherin und habe bei der Stadt Köln in einem Bewegungskindergarten begonnen. Mehrere Stationen später habe ich als Fachkraft bei der Gemeinde Rommerskirchen angefangen. 2020 durfte ich als Leitung eine Einrichtung übernehmen und meine ersten Erfahrungen im Leitungsbereich sammeln. Mittlerweile bin ich Fachwirtin im Erziehungswesen. Meine Ideologie, einen Kindergarten zu schaffen, in dem sich alle gesehen und gehört und wohlfühlen, ist jeden Tag meine Motivation. Hier ist es mein Bestreben eine solche Oase zu schaffen und kooperativ mit allen dazugehörigen Institutionen zusammen zu arbeiten. Denn nur ein WIR fühlt sich gut an und ist stark.

Im September startete unser Kindergartenjahr 25/26 mit der Eingewöhnung unserer neuen Kinder. Unser Projekt „Frederick“ begann kurz danach. Dies war Grundla-

ge für den diesjährigen Erntedankgottesdienst und das Basteln der Laternen. Frederick ist ein kleiner Mäuserich, der im Winter nicht, wie die anderen Mäuse Nahrung sammelt, sondern Sonnenstrahlen, Farben und Worte, um die dunkle Jahreszeit zu erhellen. Die einzelnen Gruppen erarbeiteten mit den Kindern das Thema und gestalteten ihre Gruppenräume. Selbstverständlich thematisierten wir Erntedank und haben den Gottesdienst an „Frederick“ angelehnt. Mit einem kleinen Geschenk an die Gemeinde, Sonnenblumensamen mit einem passenden Psalm und Anleitung, wurde der Gottesdienst abgerundet. Schlag auf Schlag ging es weiter, die Laternen wurden ausgesucht und kreiert. An der Fackelausstellung durften alle bewundert werden. Wie „Frederick“ die Maus, etwas Zwischenmenschliches teilt, wollten wir unsere Zeit mit der Frauengemeinschaft der Markus-Kirche teilen. Daher haben wir einen Weckmann gebacken und gemeinsam Martinslieder gesungen.

Wir wünschen der gesamten Kirchengemeinde eine wunderbare Zeit, viele gemeinsame und unvergessliche Erlebnisse.

Mit freundlichen Grüßen
Regine Platz

Monatsspruch April

Jesus spricht zu Thomas: Weil du mich gesehen hast, darum glaubst du? Selig sind, die nicht sehen und doch glauben!

Johannes 20, 29

Lebensschritte - aus dem Kirchenbuch



Es wurden getauft



Es wurden bestattet

Bitte beachten Sie: Aus Datenschutzgründen müssen wir die Informationen mit den Taufen, Trauungen, Bestattungen in der Online-Version aus dem Gemeindebrief entfernen! Diese finden Sie nur in der gedruckten Ausgabe.

Monatsspruch März

Die Hoffnung haben wir als einen sicheren und festen Anker unsrer Seele.

Hebräer 6, 19

Traditionelles Grünkohllessen in der Reformationskirche

Wie schon in den beiden vergangenen Jahren fand auch in diesem Jahr wieder das zur Jahreszeit passende gemeinsame Grünkohl-essen statt. Vor zwei Jahren begannen wir vorsichtig mit etwas mehr als vierzig „Essern“. Im letzten Jahr wurden es schon über fünfzig und in diesem Jahr gingen über siebzig Anfragen ein und damit schon weit über unsere Küchen- und Personalkapazitäten hinaus. Nach dem Familiengottesdienst am 2. November war alles pünktlich um 12.00 Uhr zum gemeinschaftlichen Genießen bereit. Grünkohl mit handwerklich hergestellter Mettwurst, ein leckeres Dessert und die Getränke waren im Selbstkostenpreis inbegriffen. Auch nach dem Essen blieben viele Besucher zum Gespräch sitzen. Dies zeigt uns, dass wir als Aktivkreis die richtigen Impulse im Gemeindeleben setzen.

Wir mussten die Teilnehmerzahl zu unserem Bedauern auf siebzig begrenzen. Diese große Resonanz ehrt unser veranstaltendes Aktivkreisteam und zeigt, dass unser eingeschlagener Weg der Zusammenführung der Menschen Früchte trägt. Dafür steht die evangelische Stadtgemeinde. Mehr würde möglich sein. Dies geht aber nur mit aktiver Mithilfe vieler Hände. Und diese suchen wir immer. Wer Freude hat, in unserem Aktivkreis-Team bei den Aktionen gelegentlich auch in kleinem Rahmen mitzuhelfen, der ist herzlich willkommen.

Ansprechpartner sind:

Stefan Koch Tel. 0157/87613931,

Angelika Tillert 02131/205604 und

Bernd Sievering 02131/4022621.

Stiftung der Evangelischen Reformationskirchengemeinde Neuss

Ansprechpartner: Martin Tillert (Vorsitzender Kuratorium) 02131 / 20 56 04 Geldzuwendungen für die Stiftung bitte an:

Stiftung
Ev. Reformationskir-
chengemeinde.
0190 1014 5160 14.
IBAN: DE92 3506

Verwendungszweck:

Zustiftung

Oder als Geld-Einwurf in die Sammelbehälter der Stiftung in der Reformationskirche.

Ausführliche Informationen über die Stiftung sind unter <https://evangelisch-in-neuss.de/stiftung> enthalten.



Unterstützen Sie

den Förderverein der
Christuskirche Neuss e.V.
mit einer Spende!

Oder werden Sie gleich Mitglied!

Spenden- und Beitragskonto Sparkasse Neuss

DE12 3055 0000 0080 2536 51

foerderverein@c-k-n.de

**Förderverein
Christuskirche Neuss e.V.**



Feste Termine Gruppen, Kreise, Treffs

Kinder

Kindertreff Versöhnungskirche - Tatjana Schäfer, 01 77 / 5 40 47 50

aktuell im Kardinal-Bea-Haus, Furtherhofstr. 25

Mo - Do	13.00 Uhr	Kindertreff für alle Kinder im Grundschulalter		
	13.00 Uhr	Hausaufgabenbetreuung, freies Spielen und Malen		
	15.00 Uhr	Medienzeit		
	16.00 Uhr	Kostenlose Mahlzeit		

Martin-Luther-Haus, Drususallee 63, 41460 Neuss

Do	09.15 Uhr	Eltern-Kind-Gruppe	Andrea Boedeker	0 21 31 / 56 68 27
-----------	-----------	--------------------	-----------------	--------------------

Treff 3, Görlitzer Str. 3, 41460 Neuss

Celine Rosing, 0 21 31 / 10 31 95

Mo	17.00 Uhr -18.00 Uhr	Yoga für Kinder ab 6 Anmeldung erforderlich	Céline Rosing	0 21 31 / 10 31 95
Mo - Fr	14.00 Uhr -14.30 Uhr	Lernzeit und Hausaufgabenbetreuung		
	14.00 Uhr -17.00 Uhr	Kidstime – der offene Kindertreff		
Mi	Alle 2 Wochen Mittwochs Backen und Kochen			
Mi		Nähkurs für Kinder ab 10 Jahre (Nur für Fortgeschrittene!)	Natalia Sauer	0 21 31/ 1 25 76 83
Fr	Freitags Medientag			

Treff 20, Wingender Str. 20, 41462 Neuss

0 21 31 / 7 42 82 69

Di	16.00 Uhr -17.30 Uhr	Kidstime		
Do	10.30 Uhr -11.30 Uhr	Krabbeltreffen	mit Hatice	

Dietrich-Bonhoeffer-Kirche, Einsteinstr. 194, 41464 Neuss

Natascha Seidel, 0 21 31 / 56 68 27

Do - Fr	09.15 Uhr	PEKiP - Kurs		
Fr	11.00 Uhr	PEKiP - Kurs		

Christuskirche				
So	11.00 Uhr	Sonntagskinder	Antje Akinlaja	0 21 31 / 2 98 51 90

Jugendliche

Martin-Luther-Haus, Drususallee 63, 41460 Neuss Mascha Degen, 01 75 / 73 06 41 8 und Isabel Völkel-Torras, 01 63 / 1 56 26 25				
Mo - Mi	14.00 Uhr -19.00 Uhr	Offener Treff Upside Down für Kinder und Jugendliche		
Fr	15.00 Uhr -18.00 Uhr	Offener Treff Upside Down - monatlich nach Absprache		

Jugendzentrum, Frankenstr. 63, 41462 Neuss Ingrid Dreyer + Team, 0 21 31 / 59 20 61				
Mo, Mi, Fr	14.30 Uhr -19.00 Uhr	Offene Tür für Jungen und Mädchen		
Mo	15.15 Uhr -16.30 Uhr	Kochstudio	mit Ingrid	i
	16.30 Uhr -18.00 Uhr	Let's Dance	mit Alina	
Mi	15.30 Uhr -18.00 Uhr	Bau-Mal-Kiste	mit Tina	
Fr	ab 15.00 Uhr	LesBar	mit Sigg	
	16.00 Uhr	Internet, Switch und PS5	mit Marcel	
	18.00 Uhr -22.00 Uhr	Offene Jugendtreff für Mädchen und Jungen ab 13 Jahre	mit Sourtzi	

Markuskirche, Trockenpützstr. 14, 41472 Neuss				
Fr	18.00 Uhr -21.00 Uhr	Café Neo monatlich nach Absprache	Mascha Degen Isabel Völkel-Torras	01 75 / 7 30 64 18 01 63 / 1 56 26 25

Erwachsene

Reformationskirche, Frankenstr. 63, 41462 Neuss Anna Fleßner-Kalmus, 0 15 75 / 3 23 91 70				
Mo	10.30 Uhr	Konzentrations- und Gedächtnistraining, 14-tägig		
	14.30 Uhr	Gemeinsames Kaffeetrinken und Spiele in der Tischrunde und gemeinsame Singrunde		
Di	Uhrzeit wechselnd	Kulturgruppe - jeweils am 3. Dienstag des Monats		
Mi	14.00 Uhr	Skattreff		

	14.30 Uhr	Frauenkreis in der KiTa Schatzinsel - 14-Tägig	Yuriy Babych	01 76 / 83 50 92 83
	14.00 Uhr	Spielemittwoch	Andreas Egerland	
Do	10.30 Uhr	Entspannung für Senioren		
	14.30 Uhr	Gemeinsames Kaffeetrinken und Spiele		
	15.00 Uhr	Literaturkreis		

Dietrich-Bonhoeffer-Kirche, Einsteinstr. 194, 41464 Neuss

Mo	10.00 Uhr	Frauenfrühstück 1. Montag im Monat	Ulrike Hegerfeldt Ruth Kleefisch	0 21 31 / 4 27 15 0 21 31 / 4 22 43
	15.00 Uhr -17.00 Uhr	Senioren-Café letzter Montag im Monat	Ulrike Hegerfeldt	0 21 31 / 4 27 15
	16.00 Uhr	Literaturkreis 3. Montag im Monat	Renate Welk	0 21 31 / 4 36 87
Mi	14.00 Uhr	Englisch-keine Frage des Alters	Irmgard Klamant	0 21 31 / 46 79 44
	18.00 Uhr	Bibelkurs	Jörg Zimmermann	0 21 31 / 22 21 52
	20.00 Uhr	Ü-30 Runde	Manuel Tenreiro	0 21 31 / 4 08 10 79
Do	15.00 Uhr	Ganzheitliches Gedächtnis- training 60plus	Irmgard Klamant	0 21 31 / 46 79 44
Fr	09.30 Uhr	Aktive Ruheständler 3. Freitag nach Absprache	Harald Stein- hauser	0 21 31 / 8 08 23
	15.00 Uhr	Strich und Faden 2. Freitag im Monat	Ulrike Hegerfeldt	0 21 31 / 4 27 15

Markuskirche, Trockenpützstr. 14, 41472 Neuss

Mo	14.00 Uhr	Frauenkreis letzter Montag im Monat	Ingeborg Leroy Anne Laabs	0 21 31 / 36 85 58 0 21 31 / 8 07 57
Do	09.00 Uhr	Töpfern	Hildegard Camrath	0 21 31 / 8 14 28
	09.30 Uhr	Frühstückstreff - zur Einkaufszeit - 2. Donnerstag	Ingeborg Leroy Elke Theisen	0 21 31 / 36 85 58 0 21 31 / 8 13 26

Martin-Luther-Haus, Drususallee 63, 41460 Neuss

Mo	13.45 Uhr	Gymnastik für Senioren	Ursula Lippert	0 21 31 / 54 19 96
	15.00 Uhr	Senioren-Nachmittag	Erika Weitkowitz Bärbel Ratka	0 21 31 / 8 12 49 0 21 31 / 54 15 92
Di	10.00 Uhr -12.00 Uhr	Gesprächskreis für ausländi- sche Frauen im Café Flair	Marianne Haschke	0 21 31 / 4 86 40

Mi	15.00 Uhr -17.00 Uhr	Ukraine-Begegnungscafé	Ute Zimmermann-Thiel	01 71 / 2 61 69 05
	19.30 Uhr	Bibelgesprächskreis	Jörg Zimmermann	0 21 31 / 22 21 52

Treff 3, Görlitzer Str. 3, 41460 Neuss

Mo - Do	08.00 Uhr -14.00 Uhr	Migrationsberatung (nur nach Terminabsprache)	Natalia Sauer	0 21 31 / 1 2 5 76 83
Mo	10.00 Uhr -12.00 Uhr	Digitale Sprechstunde	Jürgen Wieske	0 21 31 / 10 31 95
Di	09.00 Uhr -12.00 Uhr	Quartierssprechstunde und Ehrenamts- sprechstunde für alle Anwohner:innen	Jürgen Wieske	0 21 31 / 10 31 95
	10.30 Uhr -12.30 Uhr	Kulturcafé (Kostenbeitrag 3€)	Jürgen Wieske	0 21 31 / 10 31 95
Mi	10.30 Uhr -12.30 Uhr	Internationaler Frauentreff	Jürgen Wieske	0 21 31 / 10 31 95
Do	10.30 Uhr -12.30 Uhr	1. und 3. Donnerstag Nachbarschafts- frühstück (Kostenbeitrag 3€)	Jürgen Wieske	0 21 31 / 10 31 95
	09.00 Uhr -12.00 Uhr	Projekt „Aktiv und gemeinsam für das Quartier“ für alle Anwohner:innen	Jürgen Wieske	0 21 31 / 10 31 95
	17.00 Uhr -19.30 Uhr	Spielnachmittag - offenes Angebot	Jürgen Wieske	0 21 31 / 10 31 95
Fr	08.30 Uhr -13.30 Uhr	Bewerbungshilfe Terminvereinbarung erforderlich	Alla Udod	0 15 90 / 44 38 29 90
	08.30 Uhr -13.30 Uhr	Ankommensberatung Terminvereinbarung erforderlich	Alla Udod	0 15 90 / 44 38 29 90
	09.00 Uhr -12.00 Uhr	Formular- und Ausfüllhilfe	Jürgen Wieske	0 21 31 / 10 31 95
	10.00 Uhr -14.00 Uhr	Näh Hobby Club für Erwachsene	Natalia Sauer	

Kirchenmusik

Di	19.30 Uhr	Gospelchor Harambee im Martin Luther-Haus	Natascha Vetrova	kontakte@harambee-chor.de
Do	15.15 Uhr	Kinderchor für Grundschulkinder Kinderchor für Kita-Kinder in Kooperation mit der KiTa Schatzinsel in der Adolf-Clarenbach-Schule	Katja Ulges-Stein	0 21 31 / 20 57 05
	19.30 Uhr	Gemeindechor in der Reformationskirche	Katja Ulges-Stein	0 21 31 / 20 57 05
Fr	19.30 Uhr	Proben der Kantorei im Martin Luther-Hauss	Katja Ulges-Stein	0 21 31 / 20 57 05

Treff 20, Wingender Str. 20, 41462 Neuss

0 21 31 / 7 42 82 69

Mo	12.00 Uhr -14.00 Uhr	Servicepoint / Sozialberatung offene Sprechstunde		0 21 31 / 7 42 82 69
-----------	-------------------------	--	--	----------------------

	14.00 Uhr -15.45 Uhr	Klatsch Café		
Di	14.00 Uhr -16.00 Uhr	Handarbeitstreff	mit Christa	
Di - Do		Servicepoint / Sozialberatung mit Termin		0 21 31/ 7 42 82 69
Di - Do	12.45 Uhr -14.00 Uhr	Mittagstisch		
Mi	09.30 Uhr -11.00 Uhr	Internationales Frauenfrühstück	mit Fetiye und Naima	
	14.00 Uhr -16.00 Uhr	Spielesachmittag	mit Margot	
Do	13.30 Uhr -14.30 Uhr	Finanzcafé jeden 1. Donnerstag im Monat		
Fr	09.30 Uhr -11.00 Uhr	Nachbarschaftsfrühstück		
	12.30 Uhr -13.30 Uhr	Digitalsprechstunde Vor Anmeldung gewünscht	mit Laura	0 21 31/ 7 42 82 69

Termine nach Vereinbarung

Geburtstagskaffee Dietrich-Bonhoeffer-Kirche	3 mal jährlich mit schriftlicher Einladung	Jörg Zimmermann	0 21 31 / 22 21 52
Geburtstagskaffee Martin-Luther-Haus	3 mal jährlich mit schriftlicher Einladung	Jörg Zimmermann	0 21 31 / 22 21 52
Geburtstagskaffee Reformationskirche	vierteljährlich mit schriftlicher Einladung	Jörg Zimmermann	0 21 31 / 22 21 52
Besuchsdienstkreis Dietrich-Bonhoeffer-Kirche Martin-Luther-Haus	nach Vereinbarung	Jörg Zimmermann	0 21 31 / 22 21 52
Ökumen. Arbeitskreis Asyl Martin-Luther-Haus	monatlich nach Vereinbarung	Sanne Grae- fe-Henne	0 21 37 / 77 32
Kontaktkreis Reformationskirche	Bitte Termine erfragen	Brigitte Fischer	0 21 31 / 54 59 02

kleebblatt.

bioladen

Heike Becker
Neustraße 26
41460 Neuss-Zentrum

T 02131 274 338
F 02131 271 865

Ein Ohr für Andere

Wir leben in hektischen Zeiten: Kriege und Unruhen, wirtschaftliche Einbrüche, Sorgen ums Klima, auseinanderdriftende Gesellschaften, eine Fülle von immer neuen, immer unüberprüfbareren Fakten und Nachrichten... Die Vereinzelung wächst: Rund 17 Millionen Menschen leben in Deutschland allein und über 60 % leiden immer wieder unter Einsamkeit, darunter immer mehr junge Menschen. In Zeiten wie diesen steigt der Wunsch nach der Möglichkeit sich auszusprechen, gehört und verstanden zu werden mit den persönlichen Problemen und Krisen. Das zeigen die Berichte der Telefonseelsorge. Jährlich melden sich dort über 1 Million Menschen, um mit ihren Ängsten und Verlusten nicht allein zu sein. Die Telefonseelsorge ist eine Anlaufstelle, die das möglich macht – eine anonyme, vertrauliche, kostenlose Nummer, die rund um die Uhr erreichbar ist.

Telefonseelsorge – wer macht das?

In Neuss wechseln sich zurzeit rund 70 ehrenamtliche Seelsorgerinnen und Seelsorger am Telefon ab. Viele sind schon lange Jahre dabei. Die Gespräche fordern sie: Themen wie Einsamkeit und Depressionen, physische und psychische Erkrankungen, Probleme in der Familie oder im Beruf, Lebenszweifel und Zukunftsängsten gehen ihnen nahe. Trotzdem beschreiben alle die Arbeit als eine sehr erfüllende Aufgabe: Sie bekommen tiefe Einblicke in andere Lebenslagen und lernen gleichzeitig viel über sich selbst. In der zwölfmonatigen Ausbildung und weiteren Fortbildungen erwerben sie Hintergrundwissen für ihre Arbeit am Telefon und regelmäßige Supervision und Gespräche untereinander helfen, sich mit dem Erfahrenen auseinanderzusetzen.

Sorgen kann man teilen.



TelefonSeelsorge
Anonym, kompetent, rund um die Uhr.

0800/1110111
0800/1110222

www.telefonseelsorge.de

TelefonSeelsorge
Anonym. Kompetent. Rund um die Uhr.

Die Deutsche Telekom ist Partner der TelefonSeelsorge.

Wir suchen Sie als Ehrenamtler:in in der TelefonSeelsorge!

Nächster Ausbildungsstart ist der 19./20.9.2026! Über 12 Monate werden die zukünftigen Seelsorger und Seelsorgerinnen auf die Arbeit am Telefon vorbereitet.

Wenn Sie sich für ein Ehrenamt bei uns interessieren, kommen Sie zum

Infoabend am 28.04.2026 um 18h im Edith Stein Forum in Neuss.

Anmeldung und weitere Infos unter:

www.telefonseelsorge-neuss.de, oder schreiben Sie uns (buer@tsneuss.de) oder rufen Sie uns an (02131 – 23575). Wir freuen uns auf Sie!

Für das Team der TelefonSeelsorge Neuss
Susanne Helpenstein



Sicherheit auf Knopfdruck.

Der Johanniter-Hausnotruf

Jetzt bestellen!

johanniter.de/hausnotruf-testen
0800 32 33 800 (gebührenfrei)



JOHANNITER



bunert

Der Profi rund ums Laufen

Adolf-Flecken-Straße 6 • 41460 Neuss

Gutes bewahren.



E Energieeffizienz
Experte
für Förderprogramme des Bundes

ENERGIEBERATUNG

MAM Ingenieurdienstleistungen
Ingo Bornfleth

41462 Neuss
Peter-Loer-Straße 10
Tel.: 02131 772 3524
www.mam-energieberatung.de

**Jetzt
staatliche
Förderung
sichern!**

Energie sparen. Ressourcen schonen. Lebensraum bewahren.

Alzheimer Gesellschaft Kreis Neuss/Nordrhein e.V.

Selbsthilfe Demenz • Beratung - Gesprächskreise

Mohnstraße 48 • 41466 Neuss

Tel.: 02131 - 222110

Fax.: 02131 - 291751

alzheimer-neuss@t-online.de

www.alzheimer-neuss.de





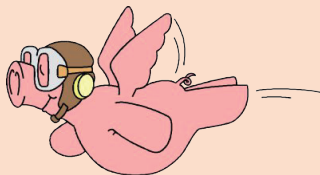
Landmetzgerei Kessel

Fleischerei und Feinkost

Trockenpützstraße 4 • 41472 Neuss

www.landmetzgerei-kessel.de • 02131/825 44

Partyservice für Ihre individuelle Feier
Hausgemachte Wurst- und Schinkenspezialitäten
Fertiggerichte im Glas für die schnelle Küche
Feinkostschlemmereien und leckere Salate
Feines vom Wild • goldprämiiert



Recht können viele.
RECHT
PERSÖNLICH
sind wir.

KRAA

RECHTSANWÄLTE

RECHT: PERSÖNLICH!

Liedmannstraße 2
41460 Neuss

T: 02131.6063320

info@kraa-rechtsanwaelte.de
www.kraa-rechtsanwaelte.de

MICHAELA BENDER-KRAA, Rechtsanwältin



**BERTHOLD
BESTATTUNGEN**

Sich beizeiten kümmern.

*Der Tradition verbunden,
dem Neuen aufgeschlossen.*

20 JAHRE ERFAHRUNG
Begleitung im Trauerfall

BERTHOLD BESTATTUNGEN
Rheydter Strasse 70
41464 Neuss / Rhein

Tel.: 02131 89 86 80
E-Mail:
service@berthold-bestattungen.de

www.berthold-bestattungen.de

„Saubere Arbeit.“

Unsere Lackier-Arbeiten machen's möglich.

Mit uns kommt Farbe ins Spiel - computergesteuert und absolut farbtreu. Grundlage sind die von den Herstellern vorgeschriebenen Reparaturmethoden und Materialien.



 **krause karosserie**

Unfall-Service • Auto-Lackierung • Autoglas

Moselstrasse 29 • 41464 Neuss • Tel.: 02131.12 45 60 • www.krause-karosserie.de



GWG IST FÜR UNS EINE GUTE NACHBARSCHAFT

Monika Mocken und Omar Niass,
Mitglieder der GWG

Sami Saltan, Mitarbeiter der GWG

Gemeinnützige Wohnungs-
Genossenschaft e.G.
Markt 36 · 41460 Neuss
www.gwg-neuss.de

GWG 
WOHNFÜHLEN



MATHEISEN
Seit 90 Jahren in Neuss und Umgebung



- **VERKAUF**
- **VERMIETUNG**
- **WERTERMITTLUNG**

*von Häusern
Wohnungen
Gewerbeobjekten*

MATHEISEN + MATHEISEN IMMOBILIEN GmbH
Hochstraße 16 | 41460 Neuss | 02131 / 13340-0 | www.matheisen-immobilien.de
Kontakt | jeannette@matheisen-immobilien.de



Berge ruhn, von Sternen überprächtigt; –
aber auch in ihnen flimmert Zeit.
Ach, in meinem wilden Herzen nächtigt
obdachlos die Unvergänglichkeit.

Rainer Maria Rilke

SEIT 1848
HAHN
BESTATTUNGEN



Vorsorge – Eine Sorge weniger

Tel. Tag und Nacht
(02131) 41915

41464 Neuss | Jülicher Straße 43 | www.hahn-neuss.de

Highlights an der **Licht.Kirche** im April und Mai

**18.
April**

„Ein blühender Auftakt“ –
Eröffnungsgottesdienst mit Präses Thorsten Latzel
und Weihbischof Rolf Steinhäuser

**20. - 24.
April**

Aktionswoche des Trauernetzwerks Neuss
mit Aktionen rund Abschied, Trauer und Verlust

2. Mai

Offenes Singen „Mit Freunden im Garten“

**4. - 11.
Mai**

Kunstaustellung von Kirchenkunst und mehr des
Gymnasiums Marienberg in der Licht.Kirche

14. Mai

Evangelisches Tauffest auf der LaGa

**22.
Mai**

Margot Käsmann auf der LaGa –
Mittagsgebet, Lesung und Signierstunde

**29.
Mai**

Fill me up with Sunshine – Konzert von Judy Bailey
auf der Hauptbühne



Gemeindebüro	Venloer Straße 68	
Gemeindesachbearbeitung		
Natascha Kotzam	natascha.kotzam@ekir.de	0 21 31 / 56 68 26
Melanie Merx	melanie.merx@ekir.de	(Fax 56 68 49)
Pfarrteam		
Pfarrer Jörg Zimmermann	Drususallee 63 joerg.zimmermann@ekir.de	0 2 131 / 22 21 52 0171 / 2 62 40 04
Pfarrer Cornelius Brühn	Einsteinstraße 194 cornelius.bruehn@ekir.de	01 77 / 6 66 29 66
Pfarrer Yuriy Babych	Frankenstr. 63 yuriy.babych@ekir.de	01 76 / 83 50 62 23
Die Pfarrer stehen Ihnen gerne nach telefonischer Absprache zu einem persönlichen Gespräch zur Verfügung.		
Christuskirche / Martin-Luther-Haus		
Georg Messing (Küster und Hausmeister)	Drususallee 63 georg.messing@ekir.de	01 76 / 30 67 74 27
Dietrich-Bonhoeffer-Kirche / Markuskirche		
Manuel Tenreiro (Küster und Hausmeister)	Einsteinstraße 194 manuel.tenreiro@ekir.de	0 21 31 / 4 08 10 79
Reformationskirche		
Stefan Koch (Küster und Hausmeister)	Frankenstr. 63 stefan.koch@ekir.de	01 57 / 87 61 39 31
Kirchenmusik		
Kantorin Katja Ulges-Stein Helena Kühl	katja.ulges-stein@ekir.de helena.kuehl@ekir.de	0 21 31 / 20 57 05
Bevollmächtigtenauschuss - Vorsitzende und Kirchmeister		
Angelika Tillert	angelika.tillert@ekir.de	0 21 31 / 20 56 04
Dr. Ilmo Pathe	ilmo.pathe@ekir.de	0 21 31 / 3 86 85 07
Verena Dziobaka-Spitzhorn	verena.dziobaka-spitzhorn@ekir.de	01 75 / 5 28 02 99
Dr. Stefanie Fraedrich-Nowag	stefanie.fraedrich-nowag@ekir.de	01 51 / 61 79 08 11
Jugend		
Mascha Degen + Isabel Völkel-Torras	Drususallee 63 Jugendbüro mascha.degen@ekir.de	01 75 / 7 30 64 18 01 63 / 1 56 26 25
Ingrid Dreyer	Jugendzentrum Frankenstr. 63 ingrid.dreyer@ekir.de	0 21 31 / 59 20 61
Tatjana Schäfer	Furtherhofstr 42 tatjana.schaefer@ekir.de	01 77 / 5 40 47 50
Seniorenarbeit Reformationskirche	Berliner Platz	
Anna Fießner-Kalmus	anna.kalmus@ekir.de	0 15 75 / 3 23 91 70

Kindertageseinrichtungen		
Kindertagesstätte Wirbelwind	Am Kotthaus Weg 3	0 21 31 / 56 94 01
Familienzentrum Kappeswiese	Freiheitstraße 32	0 21 31 / 5 12 58 72
Familienzentrum Schatzinsel	Furtherhofstraße 42b	0 21 31 / 56 90 09
Ein Haus für Kinder	Drususallee 59	0 21 31 / 2 57 27
KITA + Familienzentrum	Breite Straße 159	0 21 31 / 3 83 56 20
Evangelisches Familienzentrum	Einsteinstraße 196	0 21 31 / 89 95 20
KITA Alte Penne	Trockenpützstraße 10	0 21 31 / 3 83 59 80
Kleine Leute, Große Welt	An der Hammer Brücke 10	0 21 31 / 27 54 70
An der Alten Wäscherei	Annemarie-Renger-Straße 10-12	01 63 / 7 42 58 07
Evangelisches Zentrum für Familienbildung		
Susann Richter	Venloer Straße 68 41462 Neuss	0 21 31 / 56 68 27
Mona Schmidt	familienbildung@diakonie-rkn.de	0 21 31 / 56 68 52
Krankenhausseelsorge		
PfarrerIn Angelika Ludwig	Lukaskrankenhaus	01 57 / 77 09 84 03
PfarrerIn Eva Brügge	St. Alexius- / St. Josef-KKH	02131 / 98 00 52
PfarrerIn Siegrid Geiger	Johanna-Etienne-KKH	01 51 / 29 64 77 02
Diakonie Rhein-Kreis Neuss		
Zentrale	Venloer Straße 68 41462 Neuss	0 21 31 / 56 68-0
Schuldnerberatung		56 68-15 18 37 42
Arbeitslosenberatung		56 68 -13 38
Lotsenpunkt Furth-Mitte	Nicole Hütz	01 63 / 5 67 80 25
Haus der Diakonie		
	Am Konvent 14 41460 Neuss	
Jugendberatungsstelle		0 21 31 / 2 70 33
Ambulanter Hospizdienst		0 21 31 / 75 45 74
Sozialpsychiatrisches Zentrum		0 21 31 / 53 39 10
Kircheneintrittsstelle	eva.bruegge@ekir.de	0 21 31 / 98 00 52
Ambulanter Pflegedienst		
		0 21 37 / 9 93 93-501
Beratungsstelle für Fragen im Alter		0 21 37 / 9 93 93-888
Tagespflege		0 21 37 / 9 93 93-900
Präventionsbeauftragte		
Dan-Clemens Hieronimus	dan.clemens.hieronimus@ekir.de	01 73 / 9 42 45 00
Martina Sourtzinos	martina.sourtzinos@ekir.de	
Treff 3		
	Görlitzer Straße 3 Jürgen Wieske	0 21 31 / 10 31 95
Treff 20	Wingender Str. 20 Roxana Schwanitz	0 21 31 / 7 42 82 69
NEWI	Gisela Welbers info@newi-ev.de	01 73 / 5 36 21 50
Telefonseelsorge		
	Jeder Anruf ist kostenlos	0800 / 111 0 111
Kinder- und Jugendtelefon	Jeder Anruf ist kostenlos	0800 / 111 03 33

Gottesdienste

	Dietrich-Bonhoeffer-Kirche	Markuskirche	Christuskirche	Reformationskirche
01.03. Reminiszere		09.30 Uhr C. Brühn mit Abendmahl	11.00 Uhr C. Brühn	10.30 Uhr Y. Babych
07.03.	15.00 Uhr. F. Dohmes Ökumenischer Gottesdienst mit allen Sinnen			
08.03. Okuli			11.00 Uhr J. Zimmermann D. Hieronimus	10.30 Uhr Y. Babych mit Abendmahl
15.03.		09.30 Uhr J. Zimmermann	11.00 Uhr J. Zimmermann D.Hieronimus Chor Harambee	10.30 Uhr C. Brühn
20.03.	16.00 Uhr C. Brühn Mini-Gottesdienst			
21.03.	18.00 Uhr C. Brühn und M. Degen Vor- stellung der Kon- firmanden			
22.03. Judika			11.00 Uhr C. Brühn	10.30 Uhr Y. Babych und T. Schäfer Vorstellung der Konfirmanden
29.03. Palmsonntag			11.00 Uhr Y. Babych mit Abendmahl	10.30 Uhr J. Zimmermann
02.04. Gründonnerstag	18:00 C. Brühn mit Tischabendmahl			19:00 Uhr Y. Babych mit Tischabendmahl
03.04. Karfreitag		09.30 Uhr C. Brühn mit Abendmahl	11.00 Uhr C. Brühn mit Abendmahl	10.30 Uhr Y. Babych mit Abendmahl
04.04. Ostersamstag	20:00 Uhr J. Zimmermann und C. Brühn Osternacht			22:00 Uhr A. Ludwig und Team Osternacht
05.04. Ostersonntag		09.30 Uhr J. Zimmermann mit Abendmahl	11.00 Uhr J. Zimmermann mit Abendmahl	10:30 Uhr Y. Babych Osterfrühstück
06.04. Ostermontag				10.30 Uhr E. Brügge
12.04. Quasimodogeniti			11.00 Uhr J. Zimmermann	10.30 Uhr C. Brühn

	Dietrich-Bonhoeffer-Kirche	Markuskirche	Christuskirche	Reformationskirche
17.04.	16.00 Uhr C. Brühn Mini-Gottesdienst			
19.04. Mesirekordias Domini		09.30. Uhr R. Laubert	11.00. Uhr R. Laubert	10.30 Uhr Y. Babych
25.04.	18.00 Uhr C. Brühn und M. Degen Konfiabendmahls-gottesdienst			
26.04. Jubilate			11.00 Uhr J. Zimmermann-Jubelkonfirmation mit der Kantorei	10.30 Uhr Y. Babych
02.05.	18.00 Uhr C. Brühn Teamgottesdienst			
03.05. Kantate		09:30 Uhr M. Burdinski mit Abendmahl	11.00 Uhr M. Burdinski	10.30 Uhr J. Zimmermann mit Gemeindechor
09.05.			15.00 Uhr C. Brühn und M. Degen Konfirmation I	
10.05.			11.00 Uhr C. Brühn und M. Degen Konfirmation II	10.30 Uhr Y. Babych
14.05. Christi Himmelfahrt			11.00 Uhr D. Flück	
15.05.	16.00 Uhr C. Brühn Mini-Gottesdienst			
17.05. Exaudi			11.00 Uhr C. Brühn	10.30 Uhr Y. Babych und I. Dreyer Konfirmation
24.05 Pfingstsonntag		09.30 Uhr Y. Babych	11.00 Uhr Y. Babych	10.30 Uhr A. Wohlgemuth
25.05 Pfingstmontag			11.00 Uhr A. Wohlgemuth	
31.05. Trinitatis			11.00 Uhr J. Zimmermann mit Abendmahl	11.00. Uhr R. Laubert